

rafzer weibel



2/2011

1. Februar 2011 · 40. Jahrgang
Erscheint alle zwei Monate

Herausgeber: Gemeinde Rafz
Auflage 2000

Aus dem Gemeindehaus

Auszug aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Personelles

Kündigung Mitarbeiterin Finanzverwaltung

Simone Hirt hat ihre Stelle als Mitarbeiterin der Finanzverwaltung bei der Gemeindeverwaltung Rafz per Ende März 2010 gekündigt. Aus privaten Gründen zieht sie in einen anderen Kanton und nimmt dort eine neue Herausforderung in einer Gemeindeverwaltung an.

Simone Hirt war während fast drei Jahren in der Finanzverwaltung tätig. Nebst allgemeinen Buchhaltungsarbeiten führte sie selbständig die Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung der Politischen Gemeinde Rafz inkl. Schule, reformierte Kirchgemeinde und drei Zweckverbänden. Weiter unterstützte sie den Leiter Finanzen bei der Erstellung des Voranschlages und der Jahresrechnung, betreute selbständig die ICT-Anlage (EDV) der Verwaltung und half mit bei der Ausbildung der Lernenden.

Der Gemeinderat und das Personal danken Simone Hirt für ihre Dienste zum Wohle der Gemeinde Rafz und wünschen ihr für die Zukunft sowohl beruflich als auch privat alles Gute!

Erschliessungsanlagen «Gärstejuchert»

Gestützt auf den amtlichen Quartierplan «Gärstejuchert» genehmigte der Gemeinderat das Bauprojekt über die Erschliessungsanlagen «Gärstejuchert». Der Ausbau erfolgt im privaten Verfahren, d.h. durch die betroffenen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer.



Es ist vorgesehen, die Strasse «Gärstejuchert» auf einer Länge von ca. 128 m auf 4.00 m Breite (im Einmündungsbereich zur Sammelstrasse Scheidwäg 5.00 m) und ein beidseitiges Bankett von 0.30 m auszubauen. Die Strassenbeleuchtung wird durch die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich ausgeführt. Weiter wird eine neue Mischwasserleitung zur Entsorgung des anfallenden Abwassers erstellt. Die anfallenden Kosten werden vollumfänglich durch die Anstösserinnen und Anstösser finanziert.

Mit dem Bau dieser Erschliessungsanlagen ist zudem vorgesehen, die bestehende Wasserleitung aufzukalibrieren, um so die Versorgungssicherheit auch in Zukunft gewährleisten zu können. Diese Kosten werden von der Wasserversorgung Rafz getragen, da es sich nicht um einen Neubau, sondern eine Vergrößerung der bestehenden Leitung handelt.

Mit den Bauarbeiten wird voraussichtlich im Februar 2011 begonnen. Es wird mit einer Bauzeit von rund 3 ½ Monaten gerechnet. Somit kann bei entsprechender Witterung davon ausgegangen werden, dass die Arbeiten im Mai 2011 abgeschlossen werden können. Der Deckbelag wird voraussichtlich erst im Jahr 2012 erstellt.

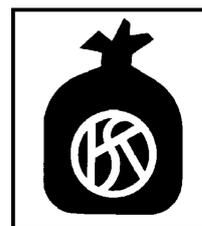
Finanzen

Revisionsbericht Geldverkehr

Das Gemeindeamt des Kantons Zürich, Abteilung Revisionsdienste, führte im Auftrag des Gemeinderates am 30. November und 2. Dezember 2010 eine Geldverkehrsrevision auf der Basis von Stichproben in der Gemeindeverwaltung durch. Die Revision umfasste die Politische Gemeinde Rafz, die Reformierte Kirchgemeinde Rafz und die Zweckverbände Schwimmbad Rafz-Wil, Feuerwehr Rafz-Wil und Sicherheitszweckverband Rafzerfeld.

Die Prüfung zeigte ein durchwegs positives Ergebnis und führte lediglich zu einer kleinen Feststellung. Für die einwandfreie Buchführung wird allen Beteiligten der beste Dank ausgerichtet. Der Gemeinderat hat vom Revisionsbericht Kenntnis genommen.

Verzicht Kehrichtgrundgebühr 2011



Die Gemeinde Rafz ist Mitglied des Deponie-Zweckverbandes des Zürcher Unterlandes (DEZU), welcher sich auflösen wird, da er keine Pflichten und Aufgaben mehr erfüllt. Im vergangenen Jahr erhielt die Gemeinde eine Gewinnausschüttung in Höhe von rund einer viertel Million Franken. Das Geld muss jedoch zwingend der Spezialfinanzierung für Entsorgungsaufgaben zugewiesen werden und steht deshalb nur für entsprechende Ausgaben zur Verfügung.

Mit der Festsetzung der Werkgebühren 2011 hat der Gemeinderat beschlossen, wie bereits im Vorjahr, im 2011 erneut auf die Kehrichtgrundgebühr in Höhe von 60 Franken für sämtliche Haushalt und Gewerbebetriebe zu verzichten.

Gastwirtschaftspatent

Tanja Hess, wohnhaft in Rafz, wurde rückwirkend per 1. Dezember 2010 das Patent zur Führung des Restaurants «blue» erteilt. Der Gemeinderat wünscht der neuen Pächterin gutes Wirten und viel Erfolg!

Bauwesen

Der Gemeinderat hat neben verschiedenen Bewilligungen im Anzeigeverfahren folgende ordentliche Baubewilligung erteilt:

- Anton Bächli, Rafz; Einbau Dachfenster und Sonnenkollektoren an der Schmittegass 1, Kernzone.

Brennholzgant 2011

Die diesjährige Brennholzgant, organisiert durch die Forstverwaltung, findet am **Samstag, 19. März 2011** statt. Nähere Angaben dazu folgen in der März-Ausgabe vom «chline weibel».

Abstimmungen und Wahlen

Am **Sonntag, 13. Februar 2011** finden folgende drei Volksabstimmungen statt:

Eidgenössische Abstimmung

- > Volksinitiative vom 23. Februar 2009 «Für den Schutz vor Waffengewalt».

Kantonale Abstimmungen

- > Verkehrssicherheitsinitiative (Kantonale Volksinitiative zur Verwendung der Ordnungsbussen im Strassenverkehr);
- > Beschluss des Kantonsrates über die Bewilligung eines Beitrages für den Erweiterungsbau des Schweizerischen Landesmuseums Zürich aus dem Lotteriefonds.

Urnenstandort und Öffnungszeiten

Die Urnen stehen in der Gemeindeverwaltung und sind wie folgt geöffnet:

- Samstag: 19.00 bis 20.00 Uhr
- Sonntag: 08.30 bis 09.30 Uhr

Bitte beachten Sie, dass der Stimmrechtsausweis seit anfangs 2010 auch bei persönlicher Stimmabgabe, d.h. während den Urnenöffnungszeiten, unterzeichnet werden muss. Die briefliche Stimmabgabe ist ab Erhalt des Stimmmaterials per Post oder durch Einwurf im Gemeindebriefkasten möglich. Der Stimmrechtsausweis muss auch hier persönlich unterzeichnet sein, da sonst die Stimmabgabe ungültig ist.

Sirenentest am Mittwoch, 2. Februar 2011

Wie jedes Jahr zur genau gleichen Zeit findet am **Mittwoch, 2. Februar 2011, von 13.30 bis 15.00 Uhr** in der ganzen Schweiz ein Sirenentest statt.



Beim Sirenentest wird die Funktionsbereitschaft der 689 mobilen und stationären Sirenen im Kanton Zürich geprüft, (Schweiz mehr als 8000 Sirenen) mit denen die Bevölkerung bei drohender Gefahr alarmiert wird. Ausgelöst wird das Zeichen «Allgemeiner Alarm», ein regelmässig auf- und absteigender Heulton von einer Minute Dauer. Wenn nötig darf die Sirenenkontrolle bis 14.00 Uhr wiederholt werden.

Wenn das Zeichen «Allgemeiner Alarm» ausserhalb der angekündigten Sirenenkontrolle ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung

möglich ist. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert Radio zu hören, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren. Weitere Hinweise und Verhaltensregeln finden sich auf den hintersten Seiten jedes Telefonbuches unter «Alarmierung der Bevölkerung».

Aufgrund des hohen Ausbaugrades des Alarmierungsnetzes im Kanton Zürich kann nahezu die gesamte Bevölkerung mit fest installierten oder mobilen Sirenen alarmiert werden.

Weitere Informationen über den Sirenentest finden Sie auch im Internet unter www.sirenentest.ch oder im Teletext auf Seite 662. Die Bevölkerung wird um Verständnis gebeten.

Kommandowechsel im Zivilschutz Rafzerfeld

Der bisherige Zivilschutzkommandant Thomas Zazzi ist aus beruflichen Gründen in einen anderen Kanton gezogen. Aufgrund der Arbeitslast hat er das Kommando per 31. Dezember 2010 abgegeben, verbleibt aber mit Genehmigung des Amtes für Militär und Zivilschutz bis zum Ende seiner Dienstzeit in der Zivilschutzorganisation Rafzerfeld eingeteilt.

Ab 1. Januar 2011 hat Walter Schwarz das Kommando der Zivilschutzorganisation Rafzerfeld übernommen. Mit seiner langjährigen Erfahrung und Ausbildung im Zivilschutz des Kantons Zürich ist Herr Schwarz die geeignete Person, um den Zivilschutz Rafzerfeld weiterhin dem Nutzen entsprechend aufzubauen und zu kommandieren.

Die Sicherheitskommission der fünf Zweckverbandsgemeinden im Rafzerfeld dankt dem abtretenden Kommandanten für seinen geleisteten Einsatz und wünscht dem neuen Kommandanten in seiner Aufgabe Erfolg und guten Teamgeist in der Zivilschutzorganisation.

Einbruchsvorfall Rafz

Am 12. Januar 2011 kam es in Rafz zu einem Einbruch in ein Wohnhaus. Ein aufmerksamer Nachbar beobachtete zwei unbekannte Personen, die sich an einem Einfamilienhaus an der Rietgass zu schaffen machten und alarmierte die Polizei. Gemäss Medienbericht verhaftete die Kantonspolizei einen der beiden Einbrecher nach kurzer Verfolgung. Der zweite Einbrecher konnte leider entkommen.

Der Gemeinderat appelliert an die Bevölkerung, ungewöhnliche Vorkommnisse in der Nachbarschaft, unbekannte, verdächtige Personen, auffällig abgestellte Fahrzeuge (Marke, Kontrollschild) unübliche Lärmvorkommnisse (z.B. Fensterklirren) über den Polizei-Notruf 117 zu melden.

Vorsicht ist der beste Schutz

- Verschiessen Sie immer alle Fenster und Türen, wenn Sie Ihr Haus verlassen.
- Verraten Sie Ihre Abwesenheit nicht durch Hinweise wie Notizen an der Haustüre, überfüllten Briefkästen oder Nachrichten über den Telefonbeantworter.
- Vorsicht vor den vermeintlichen sicheren Schlüsselverstecken. Die Türvorlage, der Milchkasten, der Blumentopf usw. sind auch den Dieben bekannte Schlüsseldepots.
- Üben Sie Zurückhaltung bei der Abgabe von Haus- und Wohnungsschlüsseln.
- Öffnen Sie Ihnen unbekanntem Personen grundsätzlich nie die Wohnungs- oder Haustüre.
- Fallen Sie auf keine immer wieder neuen Tricks herein wie vorgetäuschte Ohnmacht, plötzliches Unwohlsein usw. von unbekanntem Männern, Frauen oder gar Kindern vor Ihrer Türe.
- Lassen Sie sich nicht durch falsche Ausweise, Uniformen und Arbeitskleider bluffen.

(Quellmaterial Kantonspolizei Zürich)

Forstverwaltung

Internationales Jahr der Wälder 2011

Die Vereinten Nationen haben dieses Jahr zum Internationalen Jahr der Wälder erklärt. www.wald2011.ch ist die offizielle Website der Schweiz zu diesem Jahr. Wälder haben in unserer heutigen Zeit vielfältige Funktionen: Sie sind Lebensraum für zahlreiche Pflanzen und Tiere. Sie liefern den erneuerbaren und umweltfreundlichen Rohstoff Holz. Zudem beschäftigt die Holz- und Forstwirtschaft mehr als 85 000 Menschen in der Schweiz, davon rund 130 allein in Rafz. Gleichzeitig bieten sie uns einen Raum für Erholung und sportliche Aktivitäten. Wälder sind tief in unserer kulturellen Identität verwurzelt.



Unter dem Motto «Entdecken Sie unser Waldkulturerbe» möchte der Forstbetrieb der Gemeinde Rafz dieses Jahr über den Wald berichten und verschiedene Anlässe durchführen.

Ziel der Aktivitäten ist es, den Wald als faszinierenden Naturraum und lebendigen Wirtschaftszweig besser ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken. Schliesslich ist etwa ein Drittel unserer Gemeinde mit Wald bedeckt. Der Forstbetrieb Rafz möchte dieses Jahr mehr Aufmerksamkeit und Wertschätzung für den Wald schaffen und das gesellschaftliche, politische sowie öffentliche Interesse verstärken.

Ins Zentrum unserer Kommunikation rückt die Frage, was in unserem Leben fehlen würde ohne den Wald.

Im ersten Beitrag des Forstbetriebes Rafz wird der Frage nachgegangen:

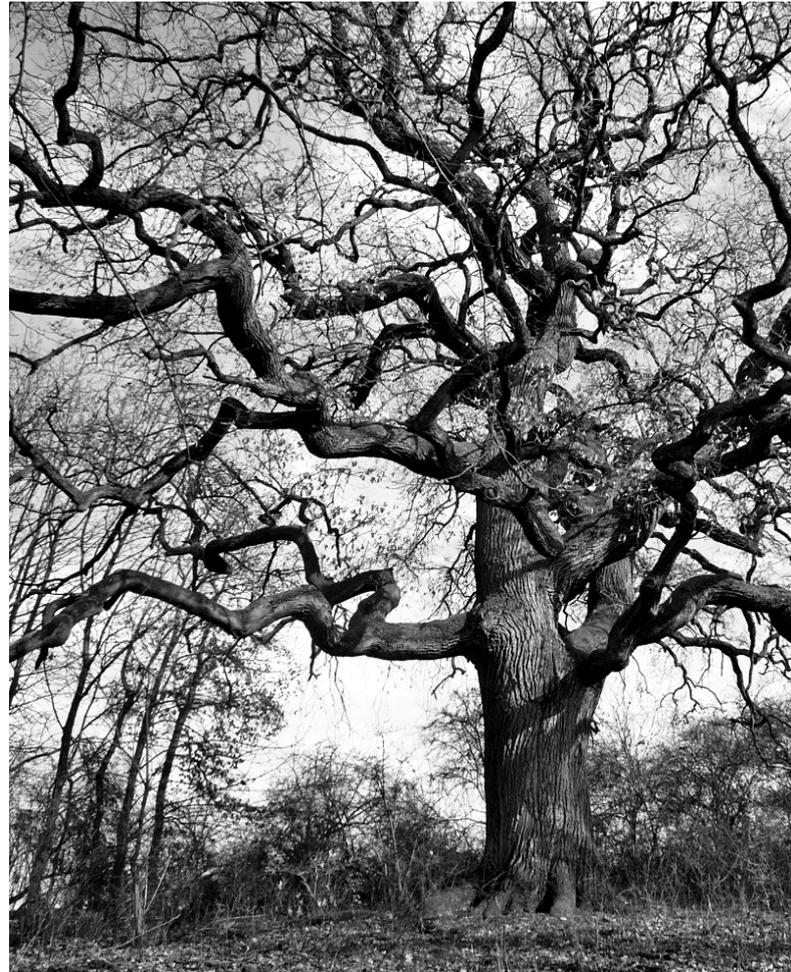
Was würde in unserem Leben fehlen ohne die Eichen im Wald?

Eichenförderung im Rafzerfeld

Eichenreiche Wälder weisen eine besonders hohe Artenvielfalt auf und besitzen oft kulturhistorischen Wert. Gesamtschweizerisch nehmen die Eichenbestände ab. Damit sind eine einheimische Rohstoffquelle und auch kulturelles Erbe und Naturwerte bedroht. Der Rückgang hat verschiedene Ursachen.

Bis ins 18. Jahrhundert war die Eiche die wichtigste Wirtschaftsbaumart nördlich der Alpen. Mit der industriellen und landwirtschaftlichen Revolution verlor sie aber rasch an Bedeutung. Im 19. Jahrhundert wurden zahlreiche Eichenwälder der enormen Nachfrage nach Schwellenholz für den Eisenbahnbau geopfert. So verringerte sich das Eichenvorkommen im Mittelland fortan ständig.

Im Rafzerfeld befindet sich ein wichtiges Eichenvorkommen im Kanton Zürich. Dieses Vorkommen geht aus einer langen Tradition der Eichenwaldbewirtschaftung hervor. Im 19. Jahrhundert wurde diese Tradition jäh unterbrochen. Man setzte vermehrt auf schneller wachsende Baumarten, um der



steigenden Nachfrage nach Holz gerecht zu werden. Ausserdem mussten einige Bestände der landwirtschaftlichen Bodennutzung weichen. Im letzten Jahrhundert wurden die verbleibenden Relikte aber von den Waldeigentümern, zuständigen Revierförstern und Forstmeistern erhalten und in den letzten Jahrzehnten wurden auch wieder neue Flächen mit Eichen verjüngt. So stieg der Vorrat der Eiche in den letzten 100 Jahren wieder an. Die kontinuierliche Bewirtschaftung und Förderung der Eichenwälder hat in dieser Region eine grosse Bedeutung, weil nur beschränkt Standorte vorhanden sind, auf welchen die Eiche natürlicherweise dominieren kann.

Seit 1999 werden Massnahmen zur Eichenförderung von der Abteilung Wald des Kantons Zürich und dem Bund finanziell unterstützt. Um die Fördermassnahmen zu bündeln und zu koordinieren, wurde in den Jahren 2005/06 ein Förderkonzept für die Eiche im Kanton Zürich entwickelt. Dieses sieht vor, die Fördermittel prioritär in den wichtigsten Eichengebieten des Kantons (Kerngebiete), in wichtigen Vernetzungselementen (Trittsteine) sowie zur Schaffung neuer

Eichenwälder einzusetzen. Für alle Kerngebiete und Trittsteine werden Förderprojekte ausgearbeitet. Das Rafzerfeld ist einer dieser Trittsteine.

Das Eichenförderungsprojekt Rafzerfeld 2010 bis 2019 ist die Grundlage für die weitere Unterstützung der Region Rafzerfeld durch den Kanton Zürich und den Bund im Sinne des kantonalen Eichenförderungskonzeptes. Um eine bestmögliche Koordination der Massnahmen zur Förderung der Eiche in der Region zu erreichen, wurde wie folgt vorgegangen: Zunächst wurden alle vorhandenen eichenreichen Waldbestände nach Eichenanteil und Entwicklungsstufe klassiert und anschliessend waldbauliche Massnahmen für die nächsten 10



Jahre vorgeschlagen. Die Eichenkartierung floss auch in die laufende Waldentwicklungsplanung ein. Die vorgeschlagenen Massnahmen wurden in den kürzlich revidierten Betriebsplänen der betroffenen Waldeigentümer berücksichtigt.

Der Projektperimeter umfasst die Waldflächen auf den Gemeindegebieten von Eglisau, Hüntwangen, Rafz, Wasterkingen und Wil. Als Grenzen wurden jeweils die Gemeindegrenzen gewählt. Die gesamte Waldfläche beträgt knapp 1300 Hektaren. Heute sind ca. 230 ha eichenreiche Waldbestände vorhanden, davon sind etwa 85 % im Besitz der Gemeinden. Die Übernahme der Bestände in den Waldentwicklungsplan des Kantons Zürich bildet die Voraussetzung für ihre finanzielle Förderung.

Die Eiche beherbergt unter den einheimischen Baumarten am meisten Tierarten. Rund 300 bis 500 mitteleuropäische Arten – v.a. Kleintiere wie Spinnen und Insekten – sind auf die Eiche spezialisiert. Etwa gleich viele nutzen sie neben anderen Baumarten. Auch verschiedene Pilz- und Flechtenarten sind auf die Eiche angewiesen. Durch späten Laubaustrieb und die lichte Belaubung lässt die Eiche viel Licht und Wärme auf den Waldboden gelangen. Dies fördert eine artenreiche Kraut- und Strauchschicht, welche wiederum vielen Insekten und anderen Tier- und Pflanzenarten Lebensraum bietet.

Im gesamten Projektperimeter wurden die eichenreichen Waldbestände kartiert und klassiert. Ziel dieses Eichenförderungsprojektes ist, dass die Fläche eichenreicher Bestände im Rafzerfeld zunimmt. Weiter sollen auch die eichenwaldspezifischen Zielarten, insbesondere der Mittelspecht, gefördert werden. Eine angepasste Nutzung der Eiche ist auch weiterhin im gleichen Umfang wie bisher möglich. Es wird ein mindestens gleich hoher Wertholzanteil wie bisher angestrebt.

Das Projekt ist auf 10 Jahre ausgerichtet. Die konkrete Umsetzung erfolgt mittels Jahresprogrammen. Diese werden mit den Waldeigentümern, den zuständigen Förstern und den Beteiligten des kantonalen Amtes für Landschaft und

Natur nach Massgabe der vorhandenen Budgetmittel festgelegt. Die Jagdgesellschaften werden bezüglich Eichenpflanzungen informiert. Nach Ausführung der Massnahmen werden die Flächen von der Abteilung Wald des Kantons Zürich abgenommen.

Zivilstandsamtsnachrichten

Geburten

- 3.8. Mayer, Cheyenne, Tochter der Mayer, Sandra und des Albrecht, Christian, Märktgass 11
- 15.9. Dinaj, Blinera, Tochter der Dinaj, Sofije und des Dinaj, Sadik, Hegi 23
- 10.11. Lengacher, Leonie Fabianne, Tochter der Lengacher, Melanie Tatjana und des Lengacher, Didier, Sonnefäld 28
- 1.12. Meier, Mia Liliana, Tochter der Meier, Monika und des Birri, Markus, Schluchewäg 14
- 3.12. Bettschen, Laraina Malin, Tochter der Bettschen, Michaela und des Bettschen, Ronald Peter, Gärstejuichert 13
- 5.1. Zimmermann, Nico, Sohn der Zimmermann, Sandra und des Zimmermann, Thomas, Hauffäld 26

Trauungen

- 17.12. Gerber, Daniela, und Angst, Andreas, Chindegartewäg 1b

Todesfälle

- 19.11. Bächli, Paul, 88 Jahre, Schmittegass 1
- 29.11. Spühler, Ernst Werner, 80 Jahre, Riethalde 2
- 1.1. Bloem, Gunter Willibod, 71 Jahre, Landstrasse 4

Fundbüro

Beim Fundbüro auf der Gemeindeverwaltung sind folgende Fundgegenstände abgegeben worden:

- Flag Foot Ball «U15»
- Kleines, schwarzes Portemonnaie mit Aufdruck «HNC hair, nail, cosmetic» und gelbem Anhänger «Schützengarten»
- Autoschlüssel Renault
- Nokia Handy N97 mit schwarzer Hülle
- 1 Ohrring silber
- Nokia Handy
- Autoschlüssel Opel und 1 weiterer Schlüssel mit Anhänger «Karl»

Bauamt

Neuverpachtung Schrebergarten beim Kindergarten Bölli

Ab sofort sind wieder verschiedene Pachtareale in der beliebten Schrebergartenanlage beim Kindergarten zu verpachten. Der Pachtzins beträgt pro Kalenderjahr Fr. 75.–. Interessierte können sich schriftlich beim Bauamt der Gemeindeverwaltung, Dorfstrasse 7, melden.

René Strahm, Leiter Bau und Liegenschaften

Werbung 1 The Graf

Bevölkerungsstatistik per 31. Dezember 2010**SchweizerInnen/AusländerInnen**

	31.12.2009	31.12.2010
SchweizerInnen	3344	3375
AusländerInnen		
– Niedergelassene	421	414
– Jahresaufenthalter	213	220
– Kurzaufenthalter > 12 Monate	5	7
– Vorläufig Aufgenommene Ausländer > 12 Monate	- 639	9 650
	3983	4025
WochenaufenthalterInnen	20	28
KurzaufenthalterInnen < 12 Mte	10	3
Vorläufig Aufgen. Ausl. < 12 Mte	14	-
AsylbewerberInnen	12	4
	56	35

Konfessionszugehörigkeit

Evang.-ref. EinwohnerInnen	1975	1975
Röm.-kath. EinwohnerInnen	826	798
Christkath. EinwohnerInnen	9	8
EinwohnerInnen anderer/ohne Konfession	1173	1244
	3983	4025

Stimmberechtigung

Männer	1269	1279
Frauen	1319	1349
	2588	2628

Wanderungsbilanz**SchweizerInnen AusländerInnen**

	Niederlassung		Jahresaufent.		Kurzaufent.	
Zuzüge *158	45	58	24			
Wegzüge 133 + 25	52 - 7	56 + 2	29 - 5			
Geburten 29	1	5				
Todesfälle 23 + 6	1 -	+ 5	-			
	+ 31	- 7	+ 7	- 5		

*inkl.31 Einbürgerungen

Bürgerrecht/Staatsangehörigkeit

SchweizerInnen	Männer	Frauen	Total
GemeindebürgerInnen	560	607	1167
übrige BürgerInnen	1099	1109	2208
Total	1659	1716	3375

AusländerInnen

Niedergelassene	219	195	414
Jahresaufenthalter	112	108	220
Kurzaufenthalter/Vorl. Aufgen. Ausl. > 12 Mte.	7	9	16

Total

	338	312	650
Deutschland			268
Italien			80
Mazedonien			64
Serbien und Montenegro			36
Portugal			27
Kosovo			24
Österreich			18
Spanien			16
Polen			14
Südafrika			10
Angola			6
Niederlande			6
Türkei			6
Bosnien-Herzegowina			6
Afghanistan			5
Frankreich			5
Irak			5
Ukraine			5
Indien			4
Iran			4
Sudan			4
Slowakei			4
Belgien			3
Vereinigtes Königreich			3
Kroatien			3
Mexiko			2
Rumänien			2
Kuba			2
Ruanda			2
Malta			2
Antigua und Barbuda			1
Brasilien			1
Griechenland			1
Israel			1
Kenia			1
Liechtenstein			1
Neuseeland			1
Thailand			1
Tunesien			1
Ungarn			1
Vereinigte Staaten			1
Kolumbien			1
Haiti			1
Eritrea			1

Total**650**

Besuchsdienst Gemeinde Rafz

Wechsel der Leitung

Im Juli 2008 übernahm Mechtild Tonin interimsmässig die Leitung des Besuchsdienstes von Jutta Rupf. Mit viel Engagement und Erfahrung diente sie als Bindeglied zwischen Menschen, die Besuche wünschen und Freiwilligen, die diese Aufgabe übernehmen. Zu ihren Aufgaben gehörte auch die Organisation der Aus- und Weiterbildung und der Zusammenkünfte der Freiwilligen. Ganz herzlichen Dank für die geleistete Arbeit!

Seit dem 1. Januar 2011 hat Annemarie Hänseler, mittlere Ifang 4, ihre Nachfolge übernommen. Sie hat einen Einführungskurs besucht und wir wünschen ihr viel Freude in ihrer neuen Aufgabe.

Für die Trägerschaft: Trudi Fretz, Behörde APB

Besuchen Sie gerne Menschen?

Jeder Mensch braucht Kontakte. Manchen Menschen ist es nicht mehr möglich, von sich aus Kontakte aufzunehmen, sei es wegen des Alters, einer Krankheit oder Behinderung.

Durch freiwilliges Engagement können Sie mithelfen, Abwechslung, Licht, Wärme und vielleicht etwas Fröhlichkeit in das Leben eines Menschen zu bringen.

Sind Sie interessiert daran

- anderen Menschen von Ihrer Zeit zu schenken
- für sich selbst neue Anregungen und Impulse zu erhalten
- sich in einem Einführungskurs auf den Besuchsdienst vorzubereiten
- sich im Rahmen eines Weiterbildungsangebotes und regelmässigem Erfahrungsaustausch mit dieser Aufgabe auseinanderzusetzen

dann freuen wir uns auf Ihr Mitmachen

Leitung und Kontaktperson: Annemarie Hänseler, mittlere Ifang 4, Telefon 044 869 0048, E-Mail: haenselerhaustechnik@bluewin.ch



**Alters-
und Pflegeheim
Peteracker**

Ein sanftes Abbild der Natur Elsbeth Zingg stellt Aquarelle im Peteracker aus

Zurzeit hängen im Peteracker Bilder von Elsbeth Zingg. Die Künstlerin wohnt in Eglisau. Sie malt in ihrer Freizeit Aquarelle, welche im Eingangsbereich im Sekretariat und in der Cafeteria ausgestellt sind.

Mehr erfahren Sie im folgenden Interview.

Frau Zingg, was hat Sie zum Malen motiviert?

Kreativität war schon immer wichtig in meinem Leben. Während der Schulzeit habe ich gerne gezeichnet und gemalt.

Später gehörte töpfern, gestalten von Bildern und Bildteppichen sowie malen von Bildern zu meinen Hobbies. Nach dem ersten Aquarellkurs war es klar, dass ich mich intensiver mit diesem Thema auseinandersetzen möchte. Die Technik wollte ich näher kennen lernen und umsetzen können.

Seit wann malen Sie Aquarell?

Seit 2001 habe ich diverse Kurse bei verschiedenen Künstlern besucht. Seit der Pensionierung widme ich mich intensiver der Aquarellmalerei und experimentiere auch mit anderen Materialien.

Wie lernt man das Aquarellmalen?

In Kursen lernt man verschiedene Maltechniken. Durch gezieltes Kombinieren und Üben kann man mit der Zeit seinen eigenen Malstil entwickeln. Mit den Kenntnissen von verschiedenen Materialien und Techniken wagt man sich an die ersten Bilder. Es braucht viel Zeit und Geduld, aber bereitet mir viel Freude.



Wie finden Sie Ihre Motive?

Meine Sujets finde ich in der Natur, aber auch in Zeitschriften oder auf Fotos. Ich bin stets mit wachen Augen unterwegs. Besuche von Ausstellungen sind inspirierend und in den Kursen lerne ich viel und kann mich mit andern austauschen.

Auf Ihren Bildern sind viele Details erkennbar. Wie viel Zeit investieren Sie bis Sie ein Bild fertig gemalt haben?

Je nach Grösse und Technik ist die Dauer sehr unterschiedlich. Ein Aquarell nass in nass gemalt, entsteht in mehreren Schritten und muss nach jedem Schritt trocknen, bevor man weiter daran arbeiten kann. Für ein Bild braucht man deshalb mehrere Stunden oder Tage.

Was sollten unsere Besucher über Ihre Bilder wissen – was ist Ihnen wichtig?

Ich möchte den Mitmenschen Freude bereiten, in dem die Bilder sie mit Farben und Motiven ansprechen. So bringe ich die Natur in die Wohnung von anderen, wo sie das ganze Jahr «blühen» und das Herz erfreuen kann.

Vielen Dank für das Gespräch.

Die Bilder von Elsbeth Zingg sind bis im Frühling 2011 im Peteracker ausgestellt. Interessierte sind während den Öffnungszeiten der Cafeteria, täglich von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr herzlich zur Besichtigung eingeladen. Es besteht auch die Möglichkeit in der Cafeteria etwas zu konsumieren.

Fabienne Hanimann, Heimleiterin



Spitex-Verein

Was wir heute tun, entscheidet, wie die Welt morgen aussieht.

Boris Pasternak

Auch wir gestalten die Welt mit, wenn auch nur unsere kleine hier in unserem Dorf. Dazu gehören auch personelle Veränderungen. Wie bereits angekündigt, müssen wir uns nach 25 Jahren Mitarbeit von Ursi Rupp verabschieden.

Sie hat in dieser Zeit als Hauspflegerin in so manchem Haushalt mitgeholfen, so mancher Mutter und Hausfrau 2 helfende Hände geschenkt, so manchen Menschen ihre Hilfe gegeben.

Sicher hat sie viele Tonnen Geschirr abgewaschen, Berge von Schmutzwäsche abgetragen, für ganze Armeen gekocht, Hemden gebügelt für viele Büroangestellte, viele Fussballfelder grosse Böden geputzt und Wagenladungen voll Einkäufe zu ihren Klienten getragen und nicht zuletzt viele Kinder zum Lachen gebracht oder deren Tränen getrocknet.

Vermutlich war vor 25 Jahren einiges anders als heute, deshalb haben wir ihr einige Fragen gestellt, deren Antworten sicher für viele unterhaltsam sind.



Wie hat die Spitex geheissen als Du hier angefangen hast zu arbeiten?

Die Spitex hiess damals noch Krankenpflegeverein und der Bereich Haushilfe war dem Frauenverein unterstellt.

Was hat eine Stunde Hauspflegeeinsatz gekostet?

Zwischen 7 und 12 Franken, und es wurde nach steuerbarem Einkommen berechnet. Die Krankenpflege war noch kostenlos.

Was war Dein schönster oder lustigster Einsatz?

Sehr viel Freude haben mir immer die Hausgeburten gemacht. Oft war ich schon wenige Stunden nach der Geburt wieder bei den Familien und habe geholfen, wo Not an der Frau war. Oft auch mehrere Stunden am Tag die Mutter und Hausfrau vertreten. Viel Freude hat mir immer die Arbeit mit den Kindern gemacht. Einmal durfte ich sogar mit einem Kind ins Muki-Turnen. Häufig wenn ich neben einem Schulhausplatz vorbei spaziert bin, hat mir ein Kind «Hoi Ursi Rupp» gerufen.

Was war Dein traurigster oder schwierigster Einsatz?

Einmal durfte ich eine Frau mittleren Alters während ihren letzten Wochen täglich im Haus unterstützen. Da sie so gerne Gipfeli hatte, war es ihr letzter Wunsch in den letzten Lebenswochen noch einmal am Tag ein frisches Gipfeli zu essen. So bin ich jeden Tag einmal in den Laden gegangen und habe ihr ein frisches Gipfeli gekauft.

Was hat sich Deiner Ansicht nach in der Arbeit am meisten verändert im Vergleich zu früher?

Früher gab es kaum Büroarbeiten zu erledigen. Wir hatten auch noch keine Teamsitzungen oder Rapporte. Einmal im Jahr hatten wir eine kleine Kaffeerunde, welche von Gertrud Schuhmacher organisiert wurde.

Wir danken Ursi Rupp ganz herzlich für ihren langen Einsatz in der Spitex Rafz und wünschen ihr für ihre weitere Zukunft nur das Allerbeste.

Glücklicherweise konnten wir für den hauswirtschaftlichen Bereich nahtlos eine neue Mitarbeiterin finden. Frau Cinzia Rutschmann hat sich seit Anfang Dezember bei uns eingearbeitet. Sie ist momentan vor allem für hauswirtschaftliche Einsätze für die Spitex tätig. Sie freut sich, einige von Ihnen persönlich kennen zu lernen, steht gerne zu Ihren Diensten und stellt sich hier gleich kurz selber vor.

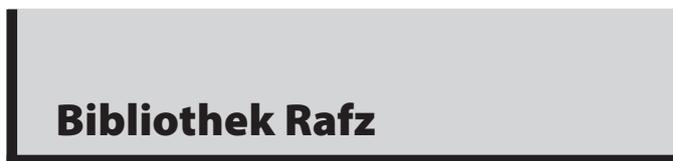


Ich heisse Cinzia Rutschmann-Pezzali, bin in Rorschach (SG) aufgewachsen, verheiratet und wohne seit 1999 in Rafz. 1980 habe ich eine 3jährige Ausbildung als Schneiderin gemacht und mich dann kontinuierlich kaufmännisch und sprachlich weitergebildet. Eine Betriebsfusion hat mich dazu gebracht, mich beruflich neu zu orientieren und einen für mich anderen Weg einzuschlagen. Ich bin nun seit dem 1. Dezember neu bei der Spitex im Bereich Haushilfe tätig und bereue keinen Moment, diesen Schritt gewagt zu haben. In dieser kurzen Zeit durfte ich viele nette Menschen und Kolleginnen kennenlernen, die mir den Einstieg sehr erleichtert haben.

In meiner Freizeit singe ich in einem Gospelchor, lese und geniesse die freie Zeit mit meinem Mann und unseren zwei Katzen.

Wir vom Spitex-Team wünschen ihr von Herzen viel Freude an ihrer neuen Aufgabe und freuen uns, sie in unserem Team zu haben. Danke, wenn Sie auch Frau Rutschmann Ihr Vertrauen entgegen bringen.

Ihre Spitex Rafz, Susanne Meier und das ganze Team, Telefon 044 869 12 34.



Adventsmusik im Ortsmuseum

Am Abend des 19. Dezember lag eine besondere Stimmung über dem tief verschneiten Dorf. Diejenigen, welche den Weg ins Ortsmuseum fanden, wurden musikalisch empfangen. Zum 10jährigen Jubiläum ihres Auftritts an der Adventsfenster-Eröffnung spielten die Rafzer Zithermusikanten wieder weihnächtliche Melodien. Das Publikum sang die bekannten Lieder freudig mit.

An dieser Stelle dankt die Kommission für Ortsgeschichte Rafz der Gruppe nochmals herzlich für ihren freiwilligen Einsatz zur Belebung des Ortsmuseums.



Lesung mit Ruth Angst Sonntag, 13. Februar 2011, 16.00 Uhr, Ortsmuseum Rafz

Ruth Angst wird ihr prallvolles Geschichtenbuch öffnen und Ereignisse aus ihrem Leben vorlesen. Dabei wird sie mit humorvollen Bemerkungen nicht sparen. Besonders eindrücklich sind ihre Erlebnisse in ihrer Wilemer Jugendzeit – eine Zeit, die für uns alle unwiderruflich vorbei ist!



Ruth Angst und die Kommission für Ortsgeschichte laden herzlich ein und freuen sich auf viele Besucherinnen und Besucher.

Heidi Sigrist-Berginz

Veranstaltungen

Samstag, 4. Februar 2011, 9.30–11.30 Uhr

Bücher(z)morge. Kaffee und Zopf während der Ausleihe

Donnerstag, 24. März 2011, 20.00 Uhr

Konzert mit dem «Ensemble»

Programm

Bernhard Hendrik Crusell (1775-1838)

Quartett in c-moll für Klarinette, Violine, Viola, und Violoncello, op. 4

Joseph Haydn (1732-1809)

Divertimento in F-Dur für Violine, Viola und Violoncello (Hoboken-Verzeichnis XI:100)

Pause

Carl Stamitz (1745-1801) Trio in Es-Dur für Horn, Violine und Violoncello

Reszö Ko'kai (1906-1962) Quartettino für Klarinette, Violine, Viola und Violoncello.

Apéro

Klarinette: Arnold Frauenfelder

Horn: Andreas Hünermann

Violine: Rebekka Rosenthal

Viola: Christof Sautter

Violoncello: Karin Binotto

Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der Unkosten.

Mittwoch, 30. März 11, 15.00 Uhr (bitte beachten Sie die neue Anfangszeit!)

Chasperli-Theater

Rückblick auf die Ereignisse im Jahr 2010

- Im Januar fand der Frauennachmittag statt. Esther Birk erzählte aus dem Buch «Mein Name ist Eugen». Danach gab es Kaffee, Torten und viele lustige Spiele.
- Das Chasperli-Theater fand im Februar statt und begeisterte, wie jedes Jahr, viele Kinder.
- Im März spielte das «Ensemble C'est tout» unter dem Thema Frühlingserwachen.
- Elisabeth Bächli hielt einen Vortrag über Nepal und zeigte wunderschöne Bilder.
- Einmal im Monat besuchten Schülerinnen und Schüler der Unter- und Mittelstufe die Bibliothek. Auch in diesem Jahr stellte Frau Daniela Binder die Neuheiten der Jugendbelletristik den beiden 5. Klassen vor.
- Jeden ersten Samstag (ausser Schulferien) Kaffee und Zopf während der Ausleihe.
- Im September organisierte die Bibliothek zusammen mit der

Elternmitwirkung, der reformierten und der katholischen Kirche die Veranstaltung «Immer ich! Schreiber vs. Schneider – die Chronisten des Alltags». Der Erfolg war überwältigend!

- Monica Lötscher nahm ihre Tätigkeit im September auf und Ruth Nägeli trat Ende November in den wohlverdienten Ruhestand.

Medien-Hitliste 2010

Unterhaltungsliteratur

Bilderbuch: Annette Tison «Die Barbapapa-Schule»
 Kinder: Daisy Meadows «Tizia Törtchen»
 Jugend Mittelstufe: Henriette Wich «Skaterfieber»
 Jugend Oberstufe: Isabel Abedi «Lucian»
 Comics: Derib «Yer weisse Wal»
 Erwachsene: Martin Suter «Der Koch»
 Easy Readers / Engl. TB: Rowena Akinyemi «Love or money?»

Sachliteratur

Kinder: J. P. Vine «Wo ist Shaun?: das Wimmääälbuch»
 Jugend Mittelstufe: Olaf Kuchenbecker «Guinness World Records 2009»
 Jugend Oberstufe: Eva-Maria Krämer «Der neue Kosmos-Hundeführer»
 Erwachsene: Urs Althaus «Ich, der Neger»

Zeitschriften: Brigitte/Brigitte Woman

Non-Books

Spiele: «Ab ins Bett, Nils!»
 MC: «Der steinerne Spiegel» (Linda Chapman)
 CD: «She Wolf» (Shakira)
 DVD-V: «Verblendung» (Erw.); «Avatar»: Aufbruch nach Pandora (Jugend) «Wickie und die starken Männer» (Kinder)

Hörbücher «Die Kinder der Meerfrau» (Konrad Hansen)

Soviel vom vergangenen Jahr. Ab sofort können Sie wieder viele Neuheiten bei uns ausleihen.

Unterhaltungsliteratur

Belletristik Erwachsene

«Das Geheimnis der Hebamme»; «Die Spur der Hebamme»; «Die Entscheidung der Hebamme» und «Der Fluch der Hebamme» von Sabine Ebert

Diese historischen Romane sind voller Abenteuer und lassen den Leser nicht mehr los.

«Die fernen Stunden» von Kate Morton

Es beginnt mit einem verloren geglaubten Brief. Ein halbes Jahrhundert hat er darauf gewartet, gelesen zu werden...

«Der Hypnotiseur» von Lars Kepler

Vor den Toren Stockholms wird an einem Sportplatz die Leiche eines brutal ermordeten Mannes entdeckt. Kurz darauf werden Frau und Tochter ebenso bestialisch getötet aufgefunden. Wollte der Täter die ganze Familie auslöschen? Lesen Sie selbst.

«Sterbenskalt» von Tana French

Der dritte Krimi der Autorin ist wieder sehr spannend. Dies-

mal steht der Ermittler Frank Mackey im Mittelpunkt und muss seine Vergangenheit aufarbeiten.

Belletristik Jugend Oberstufe

«Sabotage im Sanktuarium» (Skulduggery Pleasant) von Derek Landy

«Das Vermächtnis der Feen» von Brigitte Endres

«Nichts : was im Leben wichtig ist» von Janne Teller

Belletristik Jugend Mittelstufe

«Willkommen auf Korallenkrone!» und «Der Freundinnen-schwur» («Das Meermädchen Internat») von Dagmar H. Mueller
 «Der geheimnisvolle Fluch» (Das Haus Anubis) von Alexandra Penrhyn Lowe

«Eiskalter Hass» und «Blutiges Casting» (Fear Street) von R. L. Stine

«1000 Gefahren». Viele neue Bände

Sachliteratur

«Glutenfrei kochen» von Sue Sheperd

«Sandwich & Toast» von Margit Proebst

«Ich bin dann mal schlank» von Patric Heizmann

«Vom Traum reich zu sein»: «Armutzeugnisse aus der Schweiz» von Walter Däpp

«Zürich-Winterthur Nachmittags-Ausflüge»: mit 30 Halbtages-Wanderungen von Ralph Bernet

«Die Röstigraben-Route»: zu Fuss vom Jura bis zum Matterhorn von Philipp Bachmann

Nonbooks

Hörbücher

Wir haben viele neue Hörbücher für alle Altersstufen gekauft. Hier eine kleine Auswahl:

Kinder

«Connie und die verflixe 13» von Julia Boehme

«Abentüür in de Felsehöhli» von Jutta Langreuter

«Tiere in der Nacht» von Claudia Toll

Jugend Mittelstufe

«Vorsicht, Strandhaie!»; «Im Bann des Tarots»; «Tanz der Hexen» (aus der Reihe «Die drei !!!»)

«Killer-Express»; «Schachmatt!»; «Das Singapur-Komplott» (aus der Reihe «Team X-treme»)

Erwachsene

«Schneller als der Tod» von Josh Bazell

«Frau Ella» von Florian Beckerhoff

«Ein Winter mit Baudelaire» von Harold Cobert

«Die Bärenkrallen» von Torkil Damhaug

DVDs

Hanni und Nanni

Cats and Dogs

Karate Kid

Für immer Shrek

Rock it!

Street Dance

Das Lager

Eclipse

Inception

Micmacs

Salt

Werbung 2 Garage Vaterlaus

Öffnungszeiten

Montag und Mittwoch	18.00–20.00 Uhr
Dienstag und Freitag	15.00–18.00 Uhr
Samstag	9.30–11.30 Uhr

Zusätzlich jeden ersten Dienstag im Monat (ausser Schulferien):

Dienstag, 1. Februar	9.00–11.00 Uhr
(Frauezmorge von	8.00–10.00 Uhr)

Während der Sportferien vom 26. Februar bis 13. März 2011 ist die Bibliothek wie folgt geöffnet:

Montag, 28.02. von	18.00–20.00 Uhr
Montag, 07.03. von	18.00–20.00 Uhr

Eva Sautter

Schule Rafz

Legislaturziele 2010–14 der Schulpflege verabschiedet

Die Schulpflege Rafz hat sich in den vergangenen Monaten intensiv mit der Erarbeitung der Legislaturziele 2010–14 befasst. So wurden die Ziele anlässlich einem zweitägigen Workshop und an den darauf folgenden Sitzung der Schulpflege erarbeitet. Ebenfalls wurden die zu den Zielen gehörenden Massnahmen festgelegt und an der Schulpflegesitzung vom 10. Januar 2011 verabschiedet.

Unter dem Leitsatz «Wir sind eine zukunftsorientierte Schule» sind folgende Legislaturziele festgelegt worden:

- Mit professioneller Information fördern wir die Identifikation der Bevölkerung mit den Anliegen unserer Schule.
- Die wirkungsvolle Unterstützung der Lehrpersonen durch die Schulpflege, die Schulleitungen und die Schulverwaltung wird weiterhin mit hoher Priorität behandelt.
- Die Schulpflege setzt sich für bedürfnisgerechte Räume an der Schule Rafz ein, bei deren Gestaltung alle an der Schule Beteiligten – auch Schülerinnen und Schüler partizipieren. Die Raumbedürfnisse sind auf die pädagogischen Bedürfnisse abgestimmt.
- Wir überprüfen und optimieren die sonderpädagogischen Massnahmen und Angebote an der Schule Rafz.
- Wir legen Wert auf eine bedarfsgerechte Variierung von Unterrichtsformen. Die Lehrpersonen kennen die möglichen Unterrichtsformen und haben sich für die geeignete(n) entschieden.

Die Schulpflege wird nun die entsprechenden Massnahmen zur Erreichung dieser Ziele in die Wege leiten bzw. wo nötig entsprechende Arbeits- und Projektgruppen einsetzen.

Gerne wird die Schulpflege die Bevölkerung weiterhin auf dem Laufenden halten. Die detaillierten Legislaturziele mit den entsprechenden Massnahmen sind auf der Homepage der Schule Rafz aufgeschaltet (www.schule-rafz.ch).

Schulpflege Rafz

Präsenzzeiten der Schulsozialarbeit in Rafz

Die Schulsozialarbeit ist ab sofort und bis auf Weiteres an den folgenden Tagen an der Schule Rafz präsent:

Montag bis Mittwoch und am Freitag jeweils den ganzen Tag.

Am Donnerstag ist keine SSA vor Ort anwesend, jedoch für Notfälle erreichbar (G. Sigg: 079 374 99 01).

Schule Rafz Thema

«Littering» – Abfall gedankenlos liegen lassen

Das Liegenlassen von Abfällen im öffentlichen Raum («Littering») ist für eine kleine Minderheit eine Gedankenlosigkeit, den meisten jedoch ein Ägernis. Das Konsum- und Freizeitverhalten der Bevölkerung hat sich in den letzten Jahren deutlich verändert. Die stärkere Beanspruchung und ein zunehmend sorgloser Umgang mit dem öffentlichen Raum wirken sich negativ auf die Sauberkeit und damit auch auf die Sicherheit aus. Die Hemmungen werden eindeutig kleiner den Abfall auf dem Boden zu werfen. Der öffentliche Raum wird zum Partyraum besonders an schönen Abenden oder Wochenenden. Diese Entwicklung ist auch bei uns in Rafz zu beobachten. Die Abfallproblematik rund um die Kindergärten ist hoch aktuell...

Woche für Woche bleibt Müll liegen. Jeden Montag wiederholt sich die Szenerie von Neuem: Zigarettenstummel, Dosen, zerbrochene Bierflaschen, leere Chipstüten, abgebrochene Äste beim «Widehüsli», Hundekot im Gras,...

Was uns Kindergärtnerinnen vor allem Sorgen macht, sind die unzähligen Glasscherben, welche über dem ganzen Rasen verteilt liegen. Es fällt uns schon schwer, nachvollziehen zu können, dass leere Flaschen einfach stehen gelassen werden. Dass diese auf einem Spielplatz zudem noch zerschlagen werden, betrachten wir als mutwillige Aktion. Mit dieser Handlung wird der Boden nämlich bewusst mit Scherben versehen, an welchen sich die Kinder erheblich verletzen können – besonders in der warmen Jahreszeit, wenn barfuss gespielt wird. Um die Kinder vor Verletzungen zu schützen, bleibt uns daher nichts anderes übrig, als vor dem Eintrudeln der ersten Kinder, den Garten so gut wie möglich zu säubern und vor allem die Scherben zu entsorgen. Treffen die ersten Kinder ein, zeigen sie sich empört: «Wieder eso viel Güsel im Garte». Mit gutem Beispiel gehen sie voran und helfen uns PET-Flaschen und Chipstüten zusammenzutragen.

Die Aufklärung für eine saubere Umgebung beginnt zwar bereits in Kindergarten und Unterstufe, und die Umwelterziehung wird in der Mittel- und Oberstufe weitergeführt. Die Schule ist jedoch auf die Mithilfe der ganzen Gesellschaft angewiesen: Die Verantwortung liegt bei jedem Einzelnen, ob er seinen Abfall in den Kübel wirft oder auf den Boden fallen lässt, ob er dem öffentlichen Lebensraum Sorge trägt, ob er Rücksicht auf den Mitmenschen nimmt. Rücksichtslosigkeit – und «Littering» zählen wir dazu – ist das Verhalten einer

Minderheit, welches jedoch das Gefühl einer Mehrheit verletzt!

Wir sind überzeugt, dass jeder Einzelne einen Beitrag zur Bekämpfung dieser gesellschaftlichen Zeiterscheinung leisten kann, sei es durch vorbildliches Handeln oder gar durch couragiertes Eingreifen in entsprechenden Situationen. Und wir freuen uns, wenn sowohl die Kinder von heute als auch jene von damals vorbildlich den Abfall wegräumen – auch wenn es nicht der eigene ist!

Die Kindergärtnerinnen der drei Kindergärten von Rafz

Jugendsekretariat Bülach

Kontaktstelle Kleinkindfragen

Mütter-/Väterberatung

Die Mütter-/Väterberatung findet am 1., 2. und 4. Montag-nachmittag von 14.00 bis 16.00 Uhr für alle Gemeinden im Rafzerfeld im kath. Kirchgemeindehaus, Badener-Landstrasse 12 in Rafz statt.

7./14./28. Februar 2011

7./14./28. März

4./11. April

2./9./23. Mai

Telefonische Beratung: 044 804 40 39

Zu den folgenden Zeiten werden Sie von den Mütterberaterinnen der Kontaktstelle für Kleinkindfragen beraten:

Montag–Freitag: 8.30–10.30 Uhr

Hausbesuche: Bei Bedarf besuche ich Sie auch zu Hause

Edith Kramer, Mütterberaterin HFD

Vorbereitungskurse für werdende Eltern im Bezirk Bülach

Dielsdorf: 9. und 12. März 2011

Bülach: 11. und 14. Mai

Für Auskünfte und Anmeldungen aller Kurse wenden Sie sich bitte frühzeitig an die Kontaktstelle für Kleinkindfragen Dielsdorf, Telefon 044 855 65 20 oder per E-Mail an kbb@dielsdorf.ajb.zh.ch.

Jugendsekretariat Bülach/Dielsdorf

Veranstaltungsprogramm Elternbildung, 1. Halbjahr 2011

Anfangs Januar erscheint das neue Veranstaltungsprogramm der Elternbildung Bezirke Bülach und Dielsdorf mit rund 100 Veranstaltungen. Es bietet Impulse und Weiterbildungen für

Eltern zu Entwicklung, Erziehung, Gesundheit, Partnerschaft, Berufswahl und anderem mehr.

Das Veranstaltungsprogramm kann kostenlos bestellt werden bei: Elternbildung, Jugendsekretariat Bezirke Bülach und Dielsdorf, Telefon 044 855 65 60, eb.west@ajb.zh.ch



Veranstaltungen März 2011

Grenzen setzen und Freiraum geben

Kinder brauchen von ihren Eltern Ermutigung und Freiraum, aber auch Regeln und Grenzen. So erleben Kinder, wie sie Beziehungen gestalten und Verantwortung übernehmen können – die Grundlagen für ein selbstbestimmtes und glückliches Leben.

Impulsabend auf Grundlage des STEP-Elterntrainings am Dienstag, 15. März 20.00–22.00 Uhr, Fr. 10.–, Paare Fr. 15.– Kurs vom 22. März bis 7. Juni 2011, 19.30–22.00 Uhr, Fr. 315.–, Paare Fr. 510.–; jeweils im Kursraum des Jugendsekretariats an der Winterthurerstrasse 11 in Bülach. Kursleiter ist Martin Gessler, Erwachsenenbildner und zert. STEP-Kursleiter. Anmeldeschluss: 17. März 2011

Kampfspiele für Väter und Söhne

Im Spiel und Wettstreit kommen Väter und Söhne dynamisch miteinander in Kontakt. Sie begegnen sich und der Gruppe mit Fairness und Sorgfalt. Selbstwahrnehmung und Vertrauen werden gestärkt, eigene Grenzen werden besser kennen- und achten gelernt. Für Väter mit ihren 7- bis 12-jährigen Söhnen.

Der Kurs findet statt am Samstag, 19. und 26. März 2011, von 13.00–15.30 Uhr im Schulhaus Lindenhof, Turnhalle, Schulstrasse 1, 8180 Bülach; Kosten Fr. 110.–, Kursleitung Bruno Manser, Erlebnispädagoge, Lehrer. Anmeldeschluss: 14. März 2011

Trennung, Scheidung – was Paare wissen müssen

Der Informationsabend erklärt die juristischen Schritte einer Trennung oder Scheidung, die Kriterien für Unterhaltszahlungen und zeigt Wege auf, wie Eltern die Trennung konstruktiv bewältigen können, um ihre Kinder vor belastenden Erfahrungen zu schützen

Mittwoch, 30. März 20.00 Uhr, Leitung Renate Vogel, Sozialwissenschaftlerin, Leiterin Mediation Bülach und Armin Seger, Bezirksrichter. Kursort Bülach, Jugendsekretariat, Kursraum Winterthurerstrasse 11, Kosten Fr. 15.–, Anmeldung nicht erforderlich.

Anmeldung und Information

Elternbildung, Jugendsekretariat Bezirke Bülach und Dielsdorf, Telefon 044 855 65 60, eb.west@ajb.zh.ch



Reformierte Kirchgemeinde Rafz

Gottesdienstdaten

6. Februar	9.30	Kolibrimorgen, Taufe von Andri Bosshard, Mitwirkung 3. Klasse
13. Februar	10.00	Allianzgottesdienst in der ref. Kirche Kinderhort, anschliessend Kaffee
18. Februar	17.00	Fiire mit de Chliine in der kath. Kirche
19. Februar	18.00	Weltgebetstag in der kath. Kirche (Samstag)
27. Februar	9.30	Gottesdienst mit Pfarrer Christhard
6. März	9.30	Gottesdienst
13. März	9.30	Gottesdienst mit Pfarrer Christian Zurschmiede
20. März	10.00	Suppen Sonntag in der kath. Kirche, Mitwirkung des Kirchenchors
25. März	17.00	Fiire mit de Chliine in der ref. Kirche
27. März	9.30	Gottesdienst mit Pfarrer Christhard

Unbedingt merken!

Ursi und Hans Baur mit dem Velo unterwegs – das verspricht Bilder, Geschichten, Hochspannung. Wir laden Sie ein, mit auf die Reise zu kommen.

Quer durch Hessen Diavortrag von Hans Baur



Für alle Interessierten und vor allem für die «Werktätigen»
Montag, 21. Februar, 19.30 Uhr, im Zentrum Casa.

Und im Rahmen des Seniorennachmittags Dienstag, 22. Februar, 14.00 Uhr, im Zentrum Casa.

Wie immer mit Kaffee, Kuchen und gemütlichem Zusammensein. Auch dieser Anlass ist selbstverständlich offen für alle Interessierten.

Weltgebetstag 2011



Am Samstag den **19. Februar 2011** um 18.00 Uhr feiern wir den ökumenischen Weltgebetstag in der kath. Kirche.

Frauen aus Chile haben die Liturgie zum Thema «Wie viele Brote habt ihr» gestaltet. Mit Bildern, Musik, Gesang und Worten wollen wir an diesem Abend an das Land Chile denken.

Anschliessend an den Gottesdienst sind alle ganz herzlich zum gemütlichen Zusammensein bei einer einfachen chilenischen Spezialität eingeladen. Wir freuen uns.

Das Vorbereitungsteam



Katholische Pfarrei Glattfelden-Eglisau

Gottesdienste

Samstag, 5. Februar	18.00	Eucharistiefeier in Rafz Der Blasiussegen wird gespendet.
Sonntag, 13. Februar	10.00	Eucharistiefeier in Rafz
Sonntag, 20. Februar	10.00	Eucharistiefeier in Glattfelden
Dienstag, 22. Februar	9.00	Mitenand-Gottesdienst in Rafz. Anschliessend Kaffee und Gipfeli
Samstag, 26. Februar	18.00	Eucharistiefeier in Rafz
Sonntag, 6. März	10.00	Eucharistiefeier in Eglisau mit Krankensalbung.
Mittwoch, 9. März	19.00	Gottesdienst in Eglisau mit Austeilen der Asche.
Samstag, 12. März	18.00	Eucharistiefeier in Eglisau
Samstag, 19. März	18.00	Eucharistiefeier in Glattfelden
Sonntag, 20. März		Ökumenischer Gottesdienst in Rafz
Dienstag, 22. März	9.00	Mitenand-Gottesdienst in Glattfelden. Anschliessend Kaffee und Gipfeli im Turmzimmer.
Sonntag, 27. März	10.00	Familiengottesdienst in Eglisau

Mitteilungen

Sonntag, 6. Februar	17.00	Theater 58 in der kath. Kirche Rafz: «Meine Evangelien» von Eric-Emmanuel Schmitt. Der Eintritt ist frei. Kollekte zur Deckung der Unkosten.
Mittwoch, 9. Februar	14.30	Treffpunkt 60 plus in Rafz: Themenwahl für 2011
Freitag, 18. Februar	17.00	Fiire mit de Chliine in der kath. Kirche Rafz
Samstag, 19. Februar	18.00	Weltgebetstag in der kath. Kirche Rafz.
Mittwoch, 9. März	14.30 -16.30	Treffpunkt 60 plus in Rafz
Dienstag, 15. März	19.30	Generalversammlung des Frauenvereins in Eglisau
Freitag, 18. März	19.00	Konzert in Eglisau mit dem russischen Vokalensemble NEWA aus St. Petersburg. Bunt gemischtes Programm mit russischen und italienischen Volksliedern und instrumentale Werke. Der Eintritt ist frei. Die Kollekte ist zugunsten des Ensembles.

Für genaue Angaben beachten Sie jeweils das Forum. Für Fragen, Telefon 044 867 21 21. Sie finden uns auch im Internet unter www.glegra.ch.



Jahreslosung 2011:

Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit dem Guten.

Römerbrief Kapitel 12, Vers 21

Der Dezember 2010 war ein sehr ereignisreicher Monat in der EFRA. Darum lohnt es sich, eine kurze, dankbare Rückschau zu halten, bevor wir uns ins sicher ebenso turbulente neue Jahr stürzen. Es begann am ersten Adventswochenende. Eine grosse Schar Kinder, Jugendlicher und Erwachsener hatte gemeinsam die «Zähler Wiehnacht» einstudiert. Dieses Krippenspiel feierte letztes Jahr bereits das fünfzigjährige Jubiläum seit seiner Uraufführung im Jahr 1960. Es ist also bestimmt nicht vermessen, es einen Klassiker zu nennen. Lieder wie: «Das isch de Schtärn vo Bethlehem» und «Kei Muetter weiss, was ihrem Chind wird gscheh» sind längst Schweizer Kulturgut geworden. Das Einstudieren und Aufführen der Mischung aus Theaterspiel, Musik und Liedern bildete eine grosse Herausforderung für alle Beteiligten vom kleinsten, süssen Engelchen über die stolzen Blasmusikanten bis zu den grossen Rollen der Hirte und Wirte, der Könige und der heiligen Fami-

lie. Es wurde ein Riesenerfolg; alle Besucher der beiden Vorstellungen waren gerührt und berührt. Sie wurden mitgenommen in die alte, bekannte und doch immer wieder neue und faszinierende, orientalische Geschichte der Ereignisse um die Geburt Jesu in Bethlehem. Wer es nicht gesehen und miterlebt hat, hat wirklich ein Rafzer «highlight», ein Glanzlicht in der dunklen Winterzeit, verpasst.

Aber das war erst der Anfang. Am Rafzer Weihnachtsmarkt durften wir auch wieder dabei sein. Und auch darüber darf ich von einem Erfolg berichten. Wir hatten von Anfang an den grösseren Teil eines allfälligen Gewinns für den Bau einer Grundschule im grössten Slum Nairobis bestimmt – die Ark School. Darum erinnerte auch das Verkaufssortiment an den afrikanischen Kontinent. Wir verkauften Tücher aus Afrika, Papeterieartikel und selbstgemachte Kalender mit afrikanischen Tiersujets.



Nicht mehr wegzudenken vom EFRA-Stand sind die liebevoll kreierte Karten von Vreni Bachmann. So durften wir am Schluss den schönen Betrag von Fr. 525.– auf das Baukonto dieser Grundschule überweisen. Wir danken allen ganz herzlich, die an unserem Stand eingekauft und gespendet haben und freuen uns bereits auf die nächste Gelegenheit, am Weihnachtsmarkt dabei zu sein!

Am 20. Dezember schliesslich durften wir das EFRA-Adventsfenster eröffnen und das bereits um sechs Uhr Montagmorgens. Die Rafzer Frühaufsteher und Pendler zur Arbeit nach Zürich und Schaffhausen überraschten wir aus diesem Anlass mit Kaffee und Gipfeli und einem kleinen Geschenk, das an Weihnachten erinnert. Es war ein Streichholzbriefchen mit folgendem Text aufgedruckt, den ich an dieser Stelle zitieren möchte für alle, die nicht so früh aufgestanden sind an diesem 20. Dezember 2010:

«Alle Dunkelheit in dieser Welt hat es bis heute nicht geschafft, das Licht auszulöschen, das durch Jesus Christus zu uns gekommen ist.

Das Licht seiner Liebe.

Das Licht der Freude.

Das Licht seiner Barmherzigkeit.

Das Licht der Vergebung.

Das Licht seines Friedens.

Das Licht des Trostes.

Das Licht von Gott.

Das Licht aus der ewigen Heimat.

Es leuchtet bis heute.

Es leuchtet auch für dich.»



Später an diesem Morgen zählten wir die übrig gebliebenen Gipfeli und stellten überrascht und erfreut fest, dass wir insgesamt 170 Stück verschenkt hatten.

Vielleicht durften wir an diesem dunklen, regnerischen Wintermorgen den einen oder die andere überraschen und ihnen mit Kaffee und Gipfeli eine kleine Freude bereiten. Wenn es so war, freut es uns selber am allermeisten! Diese kleine Dezember-Chronik möchte ich abschliessen mit der Erinnerung an einen unvergesslichen Weihnachtsgottesdienst. Im Tannewäg-Saal traf man am 25. Dezember nicht die gewohnte Anordnung der Stühle an. An diesem speziellen Tag standen sie zu grossen Kreisen angeordnet da. Jeder Kreis sollte eine eigene Weihnachtsstube darstellen, wo sich Alte und Junge zum Feiern einfanden. Die Liturgie bestand aus Teilen der «Zähler Wiehnacht»; und so schloss sich an diesem Tag der Kreis vom 5. Dezember, an dem die «Zähler Wiehnacht» aufgeführt wurde, zum 25. Dezember, dem eigentlichen Weihnachtstag.

Und nun geht es weiter! Auch 2011 wollen wir für die Menschen im Rafzerfeld auf die eine oder andere Art da sein. Die Tür steht offen, eintreten darf jeder selber. Sie sind uns herzlich Willkommen!

EFRA-Anlässe im Februar und März 2011

Freitag, 4. Februar 2011

Neuzuzügerabend

Sind Sie kürzlich nach Rafz gezogen und kennen die EFRA noch nicht? Dieser Abend bietet Gelegenheit dazu!

Mittwoch, 23. Februar (Baden in Bad Zurzach)
und Freitag, 18. März 2011 (Kino)

Frauenplausch

Dies ist ein neues Angebot der EFRA!

27. Februar bis 12. März 2011

Wohnwochen

Alt-Bewährtes für junge Leute!

Infos bei Leo Iantorno jugend@efra.ch

Sie finden uns auch im Internet

www.efra.ch oder www.rafz.ch/Veranstaltungskalender

Kontakt

Evangelische Freikirche Rafz, EFRA, Tannewäg 28, 8197 Rafz

Prediger Martin Flütsch erreichen Sie unter folgender Nummer: Telefon 044 869 02 74, e-mail: info@efra.ch

Ganz zum Schluss möchte ich Sie noch auf ein kleines Zückerchen hinweisen: Auf der Homepage der EFRA können Sie zur Zeit ein ganz besonderes Filmchen geniessen: «Christmas Food Court Flash Mob, Hallelujah Chorus». Viel Spass!

Regula Schwitter

Aktion Weihnachtspäckli 2010

Herzlichen Dank!!!

Weihnachten liegt hinter uns, alle Geschenke sind ausgepackt und der Alltag ist wieder eingelebt. Die Aktion Weihnachtspäckli war auch im Jahr 2010 ein voller Erfolg. 84 000 Weihnachtspäckli wurden in Hunderten von Kirchen, Schulen und Vereinen und von vielen Tausenden Personen und Familien in der Schweiz gesammelt. Mit 21 LKW's wurde die kostbare Fracht nach Albanien, Bulgarien, Moldawien, Montenegro, Rumänien, Serbien, Weissrussland und in die Ukraine transportiert.



Ein ganz grosses Dankeschön allen, die sich an der Aktion Weihnachtspäckli beteiligt haben. Wir durften im Rafzerfeld 273 Päckli für Kinder und 108 Pakete für Erwachsene sammeln und in den Osten mitgeben. Ich weiss, die Geschenke sind angekommen und haben grosse Freude bereitet. Mehr Informationen und Erfahrungsberichte finden sie unter www.weihnachtspaeckli.ch oder www.lio.ch.

Brigitte Neukom

Werbung 3 Helmar Wischniewski



«Ich will dem Herrn singen, weil er so gut zu mir war.»

Psalm 13,7

Aufführung des Musicals «di 3 Boim» im Altersheim Rafz

Rückblick auf den Samstag 18.12.2010

Nervös, aber voller Vorfreude machten wir uns bereit für den Bühnenauftritt. Wir Kinder der Sonntagschule führten unser einstudiertes Musical «di 3 Boim» im Altersheim auf. Das Musical handelte von drei Bäumen, welche grosse Wünsche für ihre Zukunft haben. Am liebsten möchten sie ein grosses Schiff, eine Schatztruhe und ein wichtiges Denkmal werden.

Eingübte Dialoge und Lieder wechselten sich während der Aufführung ab. Die melodischen Lieder wurden instrumental unterstützt und die Texte aus unseren Herzen sangen wir natürlich extra laut!



Die auswendig gelernten Verse und Dialoge erzählten den älteren Menschen, was wirklich aus den drei Bäumen geworden ist und ob ihre Wünsche in Erfüllung gingen. Am Ende ging es für alle drei ganz anders – jedoch wunderbar – aus.

Der erste Baum wurde eine Krippe, in die Jesus als Baby gelegt wurde und somit lag der grösste Schatz der Welt in dieser kleinen Krippe. Aus dem zweiten Baum wurde ein kleines Fischerboot, in dem Jesus sein Wort verkündete. Jesus, der König aller Könige fuhr in dem unscheinbaren Fischerboot. Der dritte Baum wurde zum Kreuz verarbeitet, an dem Jesus für Dich und mich gestorben ist und somit wurde er zum wichtigsten Denkmal der Weltgeschichte.

Die Zeit während des Musicals verging sehr schnell und mit einem herzlichen Applaus dankten die Bewohner des Altersheims uns strahlenden Kindern für unsere Mühe das Musical einzustudieren und aufzuführen. Die Reaktionen waren sehr positiv und berührten uns. Einem Mann liefen sogar Tränen über sein vom Leben gekennzeichnetes Gesicht. Nach einem guten Zvieri war dieser wunderbare Nachmittag schon wieder vorbei und voller Freude gingen wir nach Hause. Es war wirklich ein sehr schönes und berührendes Erlebnis.

Haben Sie Fragen über die Bibel? Sie sind herzlich zu unseren Gottesdiensten eingeladen.

Sonntag, 6. Februar	10.00 Uhr
Sonntag, 13. Februar	14.00 Uhr
Mittwoch, 16. Februar	20.00 Uhr
Sonntag, 27. Februar	14.00 Uhr
Mittwoch, 2. März	20.00 Uhr
Sonntag, 6. März	10.00 Uhr
Sonntag, 13. März	14.00 Uhr
Mittwoch, 16. März	20.00 Uhr
Sonntag, 27. März	14.00 Uhr
Mittwoch, 30. März	20.00 Uhr

Mahela Strässler für die Sonntagschule



Wir bringen Farbe in graue Wintertage

Wenn es draussen kalt und trüb ist, das Launenbarometer eher unter den Nullpunkt sinkt, dann ist es Zeit für einen heissen Punsch (selbstverständlich aus claro-Zutaten gebraut). Wenn Sie dazu noch Dörrfrüchte wie Feigen, Aprikosen, Bananen,





Ananas oder Mangos geniessen, dann steht einem Energie-schub nichts mehr im Weg. Auf zu neuen Taten!

Bringen Sie etwas Farbe in den Tag mit einem neuen, passenden Schal, einem fein schmeckenden Tee aus einer farbigen Tasse, oder hängen Sie ein Sternen-Herz oder Tropfen-Prisma ans Fenster, damit sich beim ersten Sonnenstrahl der Regenbogen darin spiegelt.

...und wenn es dann immer noch zu trüb sein sollte in Ihrer Umgebung – ein Spaziergang zum claro-Laden schafft bestimmt Abhilfe! Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Mit farnefrohen Grüssen aus dem claro-Team

...übrigens: Beachten Sie den Ausverkaufstisch, «Schnäpchen» gibt es auch im claro-Laden!

Maja Hophan und Bruni Wicki

SP Sozialdemokratische Partei Rafz

Kantonsratswahlen 2011

Unsere Kandidat/Innen für die Zürcher Kantonsratswahlen 2011: 2 x auf jede Liste

Die Sektion SP Rafz ist an den kommenden Kantonsratswahlen vom 3. April 2011 mit Carolyn Baumann und Kurt Altenburger auf der Kantonsratsliste Nr. 2 prominent vertreten. Wir danken Ihnen und freuen uns über Ihre Wahlunterstützung.

Weitere Informationen über die KandidatInnen der SP Bezirk Bülach und zu den kommenden Anlässen: www.sp-bezirk-buelach.ch und www.sprafz.ch

Kurt Altenburger

1958, Zentralsekretär VPOD, Präsident SP Rafz

Politische Schwerpunkte: Arbeit, Sozialpolitik, Wohnen, Verkehr

Kurt Altenburger zu seiner Kandidatur als Kantonsrat: «Das aktive Mitgestalten ist für mich die Hauptmotivation als Kantonsrat zu kandidieren. Mit meiner Kandidatur will ich dazu beitragen, dass der Kanton Zürich auch in Zukunft lebenswert und bezahlbar bleibt. Dies beinhaltet für mich unter anderem bezahlbare Wohnungen, gute Schulen, gerechte Steuern, die Förderung des öffentlichen Verkehrs sowie ein sozialer und sicherer Kanton Zürich mit einem guten Service public. Als Gewerkschaftssekretär sind mir die Anliegen der arbeitnehmenden Bevölkerung sehr bewusst. Als ehemaliger Eisenbahner schwöre ich auf den öffentlichen Verkehr, der im Kanton Zürich eine Erfolgsgeschichte darstellt. Für die Fortschreibung dieser Geschichte möchte ich mich ebenso gerne engagieren.»



Carolyn Baumann

1965, Sozialarbeiterin, Vorstandsmitglied SP Rafz

Politische Schwerpunkte: Familien- und Sozialpolitik, Soziale Gerechtigkeit, Bildung und Schulpolitik

Carolyn Baumann zu ihrer Kandidatur als Kantonsrätin: «Ergänzend zu meiner Aufgabe in der Rafzer Sozialbehörde müssen gewisse Themen auf der kantonalen Ebene angegangen

werden. Diese Rahmenbedingungen auf einem qualitativ guten Niveau zu halten und laufend den sich verändernden Anforderungen und Bedürfnissen anzupassen ist dabei mein Ziel. Hauptinteresse sind unter anderem die Qualität der Aufgaben der öffentlichen Hand unter Berücksichtigung der Kosten und des Nutzens. Als Sozialarbeiterin in einer Verwaltung würde ich gerne meine diesbezüglichen Erfahrungen einbringen. Weiter sollen in einer gesunden Wirtschaft die sozialen und ökologischen Anliegen ihren Platz haben, damit die Bewohner auch in Zukunft gerne im Kanton Zürich arbeiten und leben.»

Am 3. April 2011: Kantonsratsliste 2 und Regine Aeppli und Mario Fehr in den Regierungsrat

Kurt Altenburger, Präsident SP Rafz

SVP

**Schweizerische
Volkspartei Rafz**

Geschätzte Rafzerinnen und Rafzer, wir hoffen, dass Sie gut und gesund ins neue Jahr gerutscht sind. Für die Parteien steht ein wichtiges Jahr an, sind in diesem Jahr doch kantonale und eidgenössische Wahlen. Für die kantonalen Wahlen haben wir den Auftakt mit unserer Standaktion vom 18. Dezember gemacht. Erich Bollinger und Hansueli Neukom konnten mit den Interessenten an unserem Stand beim Volg bei Punsch und Glühwein diskutieren. Wir danken auch für die Unterschriften für die Initiative und das Referendum, die wir an diesem Morgen erhielten.



Es ist wichtig, dass der untere Bezirksteil für die Anliegen des Rafzerfeld sowie die Verbindungen in Richtung Zürich gut vertreten ist, wir denken da in erster Linie an die Umfahrung Eglisau sowie den guten Anschluss an den ÖV. Wir danken jetzt schon für jede Stimme, die die Kandidaten Erich und Hansueli aus Rafz sowie Matthias Hauser (Hüntwangen) aus dem Rafzerfeld erhalten.

Zu unserer Versammlung vom 29. März in der «Krone» sind auch Nichtmitglieder und Interessenten eingeladen.

Der Präsident Fred Sigrüst

puls8197
POLITISCH
UNABHÄNGIG
LIBERAL
SACHBEZOGEN

Offener Brief an den Gemeinderat Rafz zu den Themen Schulraumerweiterung und Dreifachsporthalle

Das Abstimmungsresultat an der Gemeindeversammlung war trotz seiner Deutlichkeit kein Nein zu Schulraumerweiterung und Dreifachsporthalle, sondern ein Nein zum unüberschaubaren finanziellen Rahmen, den dieses Projekt angenommen hat. Auch die Abstimmung vom 23. März 2009 hat dies klar gezeigt und wir sind sicher, es entspricht immer noch dem Wunsch des Stimmbürgers, die nötige Infrastruktur für Schule und Vereine zur Verfügung zu stellen.

puls8197 befürwortet grundsätzlich den Bau von benötigtem Schulraum und einer Dreifachsporthalle. Es muss aber bezweifelt werden ob es sinnvoll ist, mit denselben Firmen und Experten weiterzuarbeiten, welche das entgleiste Projekt «Angedockt» zu verantworten haben. Auch sollte in Betracht gezogen werden, die beiden Bauten als getrennte Vorlagen zur Abstimmung zu bringen. Dies könnte sich insbesondere beim Submissionsverfahren als vorteilhaft erweisen.

Um die Bevölkerung von einem Projekt zu überzeugen, braucht es unserer Ansicht nach folgende Vorarbeiten:

Schulraumerweiterung

- Eine aktuelle, nachvollziehbare und transparente Bedarfsanalyse, die aufzeigt, ob die Schulraumerweiterung eine Notwendigkeit ist und wenn ja, zu welchem Zeitpunkt.

Dreifachsporthalle

- Ein Projekt, bei dem in erster Linie auf Kosteneffizienz und Zweckmässigkeit geachtet wird.
- Ein Betriebskonzept, das die Bedürfnisse aller beteiligten Interessengruppen nach Möglichkeit abdeckt.
- Optionen (z.B. Bühne inkl. Anbau) sollen dem Stimmbürger in einer frühen Phase zur allfälligen Weiterbearbeitung vorgelegt werden.

Eine Projektgruppe soll die Grundlagen für die weitere Planung erarbeiten. Diese müsste nicht zwingend mit der heutigen Baukommission identisch sein. Auch ist die Verwaltung gefordert, die nötigen Daten bereitzustellen. puls8197 stellt sich zur Verfügung, in einer solchen Projektgruppe mitzuarbeiten.

Auf keinen Fall darf der Neustart auf unbestimmte Zeit verschoben werden, sondern es gilt den ursprünglichen Willen der Einwohner umzusetzen. Versuchen wir, das Nötige vom Wünschenswerten zu trennen und ein Projekt zu entwickeln, welches einer Gemeinde wie Rafz entspricht.

puls8197

Werbung 4 Volg Rafz



Feuerwehr Rafz-Wil

Schulhaus- und Turnhallenprojekt

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge blicken wir auf die Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2010 zurück. Lachend, weil die StimmbürgerInnen mehrheitlich auch unserem ablehnenden Votum gefolgt sind und das Projekt zur Überarbeitung an den Gemeinderat zurückgewiesen haben. Weinend, weil ein – aus unserer Sicht an und für sich notwendiges – Objekt nicht sach- und nutzungsgerecht ausgearbeitet und vorgelegt wurde. Wenn Form vor Funktion steht und klare Nutzungs- und Betriebskonzepte fehlen, so hätte dem Gemeinderat spätestens nach der Ablehnung des Jugendhauses klar werden sollen, dass sein überbeuertes Projekt zum Scheitern verurteilt ist.

Das unlängst vorgestellte Ortsleitbild und die sich im Bau befindenden oder geplanten Überbauungen geben den Takt vor. Die Bau- und Schulbehörden sind gefordert, den rund 600 sich abzeichnenden Neuzuzügern ein adäquates Raumangebot für ihre Kinder bereitzustellen. Noch ist der Zug nicht abgefahren, aber die Türen schliessen bald. Wir sind dabei, getreu unserem Motto: grünliberale – heute für morgen handeln!

Kantonsratswahlen vom 3. April 2011

Die glp Rafzerfeld kann mit Freude mitteilen, dass zwei Mitglieder aus dem Rafzerfeld auf Liste 7 der Grünliberalen kandidieren. Es sind dies unser Schulpfleger von Rafz, Beat Hauser sowie Marc Imfeld aus Eglisau. Beide haben sich durch ihr Engagement für die Anliegen der Partei und ihren Sachverstand in politischen und Fachfragen in ihrer Gemeinde bereits einen Namen gemacht. Unterstützen Sie das Rafzerfeld und die Grünliberalen, legen Sie die Liste 7 unverändert ein!

Mitgliederversammlung vom 17. Februar 2011

Die diesjährige GV der Grünliberalen Rafzerfeld findet in Eglisau statt. Genaue Orts- und Zeitangaben wie auch die Traktanden sind auf unserer Homepage www.rafzerfeld.grunliberale.ch zu finden. Mitglieder und Sympathisanten sind herzlich willkommen!

*Mark Dennler,
Co-Präsident, glp Rafzerfeld*

Jahresbericht 2010

Die Feuerwehr Rafz/Wil kann auf ein erfreuliches Jahr 2010 zurückblicken. Wir konnten unsere übergeordneten Ziele, möglichst wenige und verletzungsfreie Einsätze wiederum erreichen.

Auch alle unsere Übungen verliefen reibungslos, das dank einer motivierten Mannschaft und den umsichtigen Vorbereitungen aller Kadermitglieder.

Folgende 13 Ereignisse hatten wir zu bewältigen

5 x hatten wir einen Verkehrsunfall zu bewältigen,

4 x war ein Brand zu bekämpfen,

1 x alarmierte uns eine Brandmeldeanlage,

1 x wurden wir wegen Hochwasser aufgeboten,

1 x erbrachten wir eine technische Hilfeleistung und

1 x entfernten wir ein Wespennest.

Insgesamt wendeten wir für diese Einsätze 411 Arbeitsstunden auf.

Eintritte per 1.1.2010

In die Einsatzformation: Sam Kramer, Rafz

Übertritt von der Jugendfeuerwehr in die Einsatzformation: Laura Neukom, Rafz; Sandro Kramer und Corsin Heller, Wil.

In die Jugendfeuerwehr(JFW): Andreas Lang, Simon Horat und Josua Hofmann, Wil.

Beförderungen 2010

Zum Offizier: Bruno Graf, Rafz und Andreas Rieger, Wil

Zum Unteroffizier: Peter Heller, Wil und Martina Neukom, Rafz

Austritte per 31.12.2010

Max Neukom, Werner Baur, René Matzinger und Sam Kramer, Rafz; Jürg Heller, Wil.

An dieser Stelle möchte ich mich bei den Austretenden nochmals herzlich für den geleisteten Dienst bedanken.

Zweckverband Feuerwehr Rafz/Wil

Im August, und zwar am 28. und 29. fand unsere alljährliche Feuerwehrreise, diesmal nach Freiburg i.B. und Umgebung, statt.

Herzlichen Dank Mark Dennler für die Organisation dieser tollen Reise.

Herzlich bedanken möchte ich mich auch bei der Mannschaft und dem Kader der Feuerwehr Rafz/Wil für euren Einsatz, eure Bereitschaft und die Kameradschaft, die ihr über das ganze Jahr gezeigt habt.

Jahresausblick 2011

Auch in diesem Jahr sind unsere beiden Hauptziele folgende: Keine Verletzungen während den Übungen oder im Einsatz und möglichst wenig Ernstfalleinsätze.

Eintritte per 1.1.2011

In die Einsatzformation: Stefan Lustenberger und Ralf Werder, Wil; Daniel Neukom und Stefan Führer, Rafz.

Haben Sie Fragen zur Feuerwehr oder Jugendfeuerwehr, rufen Sie einfach den Kommandanten oder seinen Stellvertreter an. Wir geben gerne Auskunft.

Kdt. Alex Schweizer: 079 355 53 20

Kdt.-Stv. Köbi Hoch: 079 463 54 80

Alex Schweizer, Kommandant Feuerwehr Rafz/Wil



Mädchenriege

Chlausturnen 2010

Am 4. Dezember um 9.30 Uhr versammelten wir uns vor der Turnhalle Schalmacker. Als alle 57 Mädchen in ihre Gruppe gefunden hatten, bekamen wir ein Blatt Papier voll mit «Sensuwürdigkeiten» von Rafz. Nun mussten wir nur noch herausfinden, wo die abgebildeten Gebäude waren. Dann den schnellsten Weg auswählen und los ging's! Quer durch Rafz, vom Bahnhof bis zur reformierten Kirche, sammelten wir kleine Papierstreifen. Aber für was? Das erfuhren wir erst, als wir wieder die Turnhalle erreicht hatten. Der Auftrag lautete: Setzt die kleinen Texte so zusammen, dass es ein «Sami-chlausprüchli» ergibt. Doch es war gar nicht so einfach wie wir dachten.

Als es alle Gruppen zu einem «Sprüchli» gebracht hatten, ging's auch schon weiter. Immer zwei Gruppen traten gegeneinander zu einem Plauschwettkampf an. Auf einer Turnmatte mussten wir ans andere Ende der Turnhalle kommen. Währenddessen trugen zwei Mädchen ein drittes zu einem «Posten», um jeweils zwei Puzzleteile zu holen. Als alle Teammitglieder schliesslich an der anderen Wand ankamen, wurde ein Puzzle zusammengesetzt. Es war sehr lustig, aber auch sehr anstrengend!

Am Schluss dieses Morgens, verteilten unsere Leiter den Fleisspreis, ein kleines Necessaire mit dem Schriftzug «I ♥ GYM» an die Mädchen, welche am fleissigsten und fast immer im Training waren. Zum Abschied bekamen alle einen Grittibänz und ein Schöggeli.

In diesem Jahr haben wir alle sicher viel dazu gelernt, es hat uns auch sehr viele lustige Momente beschert und wir konnten viele neue Turnerinnen willkommen heissen.

Nun sind wir gespannt was uns im 2011 neues erwartet! Im April findet wieder unser beliebter «Schoggiwettkampf» statt und wir werden abermals beim Jugendlauf in Bülach teilnehmen.

Joëlle und Tina Gobet





Frauenachmittag in der Krone vom 2. Dezember 2010

Fleissige Frauen bastelten viele, kleine Samichläuse, währenddessen Hanns Klaus Heyn für musikalische Unterhaltung sorgte. Ein gemütlicher Nachmittag ging im Flug vorbei.



Adventsfeier für Seniorinnen und Senioren vom 19. Dezember 2010 im Zentrum Casa

Bericht von Ruth Angst

Lieber Fritz,
«De Fritz Müller isch 90!». Das hab' ich heute an der Altersweihnacht erfahren. Weil Du heute aus gegebenem Anlass nicht hast kommen können, schreibe ich Dir einen kurzen Bericht darüber.

Um 14 Uhr warteten etwa 90 alti Lütt gespannt auf diesen besonderen Nachmittag im Saal der Casa. Frau Wischniewski flocht in ihre Begrüssung ein sinniges Weihnachtsgedicht ein.

Hinter den Kulissen begann es zu rumoren, weil sich die

3. Klässler von Frau Alaye und Frau Reiner für die «Bremer Stadtmusikanten» bereit machten.

Unser Vergnügen war gross, obwohl Esel, Hund, Katz und Guggel umgebracht werden sollten. Nach manchen munteren Gesängen trafen die vier Todeskandidaten in Bremen ein, wo sie – vom Hunger geplagt – die prassenden Räuber aus ihrem Haus vertrieben und sich an all den Herrlichkeiten der Räuber gütlich taten.



Die Schüler haben alles selbst gemacht: Texte, Lieder, Kulissen etc. Hut ab vor eurer Leistung, liebe 3. Klässler! «Ach, diese Jugend von heute!» sag ich wie mein Nachbar Jan, Polizist mit Flinte und grünem Hut.

Na öppis: Liebe 3. Klässler, wenn ihr in Zukunft wieder vor alten Leuten auftrittet, bedenkt, dass manche von ihnen nicht mehr so gut hören. Also: sehr laut und langsam reden!!

Was kommt dann von draussen rein? Dänk d' Trachtengruppe hübsch und fein... So ein gefreuter Anblick: Trachtenfrauen. (Ich habe einmal mehr festgestellt, die Tracht steht allen gut, egal, ob dick oder dünn).

Unter der kundigen Leitung von Vreni Koch haben die schmucken Frauen uns mit diversen Liedern – alle das Thema «Weihnacht» berührend – Freude bereitet.

Drüber abe erzählt uns Christian Zurschmiede «Hannes Weihnacht im Niederdorf». Manches in dieser Erzählung rief Schmunzeln hervor, manches Trauer. Hä, wie s'halt eso geht im Läbe.

Etwa um 16 Uhr wurde uns Zabig serviert. Lasagne gabs und Mischsalat; Reini Sigrist hat beides liebevoll zubereitet. Mmm..., hat das gut geschmeckt! Dann hat uns Ruth Angst





Unsere Gasthäuser...



Restaurant Krone

Familie W. Hänssler

Telefon 044 869 13 35

Gepflegte Küche, Partyservice, Bar jeden letzten Freitag im Monat ab 23 Uhr geöffnet

Montag und Dienstag geschlossen



Café Blue

Tanja & Matjaz Hess

Telefon 043 433 57 00

Trendiges Erlebniscafé für Jung und Alt direkt beim Bahnhof, mit coolem Barbetrieb und verschiedenen Kaffee- und Teespezialitäten

Montag bis Freitag

6.30–24.00 Uhr

Samstag

9.00–24.00 Uhr

Sonntag geschlossen



Restaurant Pflug

Familie D. & B. Meier

Telefon 044 869 03 03

Musiker-Stübli bis 12 Personen

Coiffure-Stübli bis 20 Personen

Saal für 50 bis 80 Personen

Sonntag geschlossen



Restaurant Pizzeria Sternen

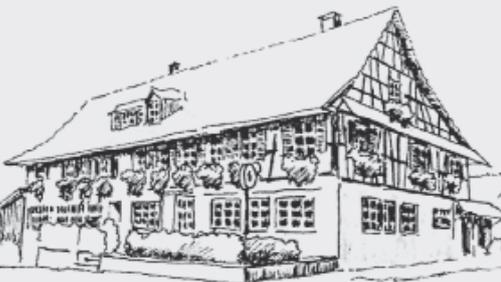
Familie I. Cungu

Telefon 043 433 55 37

Italienische & Mediterrane Spezialitäten, Pizza und

Take Away, Gemütliches Stübli für Anlässe bis 30 Personen

Montag geschlossen



Restaurant Frohsinn

Familie F. & A. Marques

Telefon 044 869 06 37

Gutbürgerliche Schweizerküche

Portugiesische Spezialitäten, Saal für 40 bis 50 Personen

Gartenrestaurant, Doppelkegelbahn

Mittwoch geschlossen

Zeichnungen von

...hier kehrt man gerne ein

eine ihrer Geschichten vorgelesen. Und schon wars Zeit für Dessert und Kaffee. Damit nicht genug: An meinem Tisch beganns zu knistern und die ersten Chröömli aus dem Pro Senectute-Säcklein (von den lieben Trachtenfrauen gebacken) mussten schon dran glauben. Line, en Guete!!

Letztes Traktandum heute: Seline Schweizer und Franz Graf werden als älteste Teilnehmer geehrt und mit einem Geschenk bedacht. Nach «Oh du fröhliche» war der kurzweilige Nachmittag zu Ende.

1001 mal danke, liebe hilfsbereite Frauen, ich winde euch allen ein Kränzlein und verrate euch, dass ich mich schon aufs nächste Mal freue.

So, lieber Fritz, das wärs etwa. Ich wünsche Dir ein ge-
freutes Weihnachtsfest und e guets Nöis.
Mit herzlichen Grüssen d'Ruth Angst

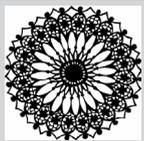
Wellnessnachmittag im Bad Zurzach vom 6. Januar 2011

Sich einen «Austag» gönnen, das tut jederfrau gut. Zusammen genossen wir den Wellnessnachmittag im herrlich warmen Wasser. Besten Dank für Euer Interesse.

Unsere nächsten Veranstaltungen

Dienstag, 1. Februar	Frauezmorge/-Kafi 8.00–10.00 Uhr Zentrum Casa
Donnerstag, 3. Februar	Nachmittag für Frauen: Lotto für jung und alt im Gemeindehaus- saal 14.00–17.00 Uhr
Dienstag, 1. März	Frauezmorge/-Kafi 8.00–10.00 Uhr Zentrum Casa
Dienstag, 3. März	Nachmittag für Frauen, 15.00–16.45 Uhr im Alters- und Pflegeheim Peteracker
Mittwoch, 23. März	Theaterbesuch Rhi Bühne Eglisau Anmeldung bis 31.1.2011 an Irène Baur, Telefon 044 869 2001
Sa/So 26./27. März	Kafistube Frühlingsfest Hauenstein Kuchenspenden sind herzlich will- kommen.

Ursi Wischniewski



Trachtengruppe Rafzerfeld

Mit neuem Elan ist die Trachtengruppe ins neue Jahr gestartet. Am 10. Januar haben wir mit unseren Singproben begonnen. Singfreudige Frauen sind jederzeit zum Mitsingen eingeladen.

An dieser Stelle möchte sich die Trachtengruppe Rafzerfeld ganz herzlich bei allen GönnerInnen, die uns letztes Jahr so zahlreich unterstützt haben, bedanken.

Vielleicht fragt sich an dieser Stelle auch der Eine oder Andere, wofür seine Spende verwendet wird. Die Trachten-
gruppe finanziert sich so seine Dirigentin oder kauft sich neue

Singnoten. Dank dem wir so grosszügig unterstützt werden, können wir auch die jüngsten Trachtenleute im Rafzerfeld unterstützen.

Irene Graf

Wir von der «Chindertanzgruppe Rafzerfäld» konnten dank dem grosszügigen Beitrag der Trachtengruppe letzten Sommer ein Reisli machen.

Mit dem Zug fuhren wir nach Stein am Rhein. Auf dem Rhein ging es dann nach Schaffhausen, wo uns der Munot-Wächter an der Schiffflände abholte.



Ach, war das spannend, in den Gängen des Munots nach dem Schatz zu suchen! Und tatsächlich fanden wir Münzen und Schlüssel, mussten gerettet werden als sich eine Tür nicht mehr öffnen liess und haben viel über den Munot gelernt! Glücklicherweise kehrten wir wieder ins Rafzerfeld zurück.

Vielen Dank der Trachtengruppe für den Batzen!

V. Koch

Chindertanzgruppe Rafzerfäld

Uns gibt es seit dem Sommer 2004. Zur Zeit sind wir 16 Kinder aus verschiedenen Rafzerfelder Gemeinden und auch aus Hohentengen kommen 3 Kinder zu uns.

Ein schönes Hobby für alle, die sich gerne zu Musik bewegen und tanzen! Bei uns gibt es keine Bewertung, keine Punkte und Ranglisten!

Wer?	Kinder ab 4 Jahren
Wo?	Aula Schulhaus Landbüel Wil
Wann?	Jeden Dienstag von 18.30 bis 19.30 Uhr
Was?	Wir lernen Tänze aus der Schweiz und dem Ausland
Kosten?	Jahresbeitrag, Fr. 60.–/2. Kind der Familie Fr. 40.–

Natürlich kann man kostenlos zuerst einmal schnuppern! Die Kinder brauchen keine eigene Tracht, sie werden von uns zur Verfügung gestellt.

Leitung?	Vreni Koch, Wilerstrasse 14, 8193 Eglisau, Telefon 044 867 01 16 vrenikoch@shlink.ch Rosa Wittweiler, alte Landstrasse 19, 8193 Eglisau, Telefon 044 867 40 23
-----------------	---

Wir freuen uns auch über Anfragen für Auftritte!



Schützengesellschaft

41. Bächtelischiessen 2011

Wiederum höhere Teilnehmerzahl

Nach der Rekordteilnahme im 2010 von 1230 Schützen, fanden am 41. Bächtelischiessen 2011 noch mehr Schützen aus der halben Schweiz nach Rafz. Die Bemühungen der Schützengesellschaft Rafz und deren guter Ruf sowie das interessante und seltene Schiessen auf die Wildsauscheibe lockte rund 25 Wettkämpfer mehr als im vergangenen Jahr an. 1255 Schützinnen und Schützen konnten bei fairen Wetterbedingungen, trotz Schnee und Kälte, einen interessanten Wettkampf bestreiten. Dank dem unermüdlichen Einsatz von unseren Vereinsmitgliedern konnte dieser Andrang ohne Probleme bewältigt werden. Darum hiermit ein herzliches Dankeschön allen Helferinnen und Helfern.

Nach einer fünfjährigen Dominanz siegte diesmal nicht der SV Höri. Die Gruppe Gugger der SG Fislisbach, mit ehemaligen Nationalmannschaftsschützen, setzte sich diesmal mit 470 Punkten im Feld A durch. Mit 5 Punkten respektive 8 Punkten Vorsprung verwiesen sie die beiden Gruppen Höriberg rot und Höriberg weiss vom SV Höri auf die Plätze 2 und 3. Im Feld D ging der Sieg nach Winterthur Veltheim, dort setzte sich die Gruppe Johnny-Boys mit 437 Punkten vor der Gruppe Chöbeli von den Bezirksschützen Schlatt-Haslen aus dem Appenzellerland mit 430 Punkten durch. Dritte wurde wiederum eine Winterthurer-Gruppe, die Schützen vom MSV Winterthur platzierten sich mit ebenfalls 430 Punkten im dritten Rang.

Auszüge aus der Rangliste 2011

Gruppen Feld A

1. SG Fislisbach (Gugger) 470 Pkt.

Bräm Hans, 97 Pkt.
Alpiger Beat, 94
Inderbitzin Walter, 93
Blunsch Rainer, 93
Feuz Peter, 93

2. SV Höri (Höriberg rot) 465 Pkt.

Meier Lorenz, 97 Pkt.
Povse Daniel, 96
Schellenberg Rico, 96
Moor Beat, 92
Mares Sandro, 84

3. SV Höri (Höriberg weiss) 462 Pkt.

Carigiet Christof, 98 Pkt.
Schneider Roman, 96
Maag Kurt, 94
van Winden Sonja, 89
Roth Tobias, 85

4. SV Embrach-Lufingen (Warpel) 458 Pkt.
5. MSV Marthalen (Beno) 453 Pkt.
6. SV Wallisellen (Tambel) 450 Pkt.

7. FS Beinwil (Horben) 449 Pkt.
8. SV Embrach-Lufingen (Hasel) 446 Pkt.
9. FS Nussbaumen-Obersiggental (Ebne) 446 Pkt.
10. SG Rafz (Adenberg) 445 Pkt.

Gruppen Feld D

1. SV Winterthur-Veltheim (Johnny Boys) 437 Pkt.

Gmür Paul, 91 Pkt.
Geiger Martin, 89
Schweizer Reto, 88
Frei Werner, 86
Schwendener Urs, 83

2. Bez.-Schützen Schlatt-Haslen AI (Chöbeli) 430 Pkt.

Mittelholzer Guido, 93 Pkt.
Hörler Herbert, 91
Koller Manfred, 89
Knechtle Hans, 80
Koller Ivo, 77

3. MSV Winterthur (Merlot) 430 Pkt.

Langhard Walter, 90 Pkt.
Benvegna Adrian, 90
Feuz René, 86
Harder Peter, 84
Honegger Veronika, 80

4. FS Passugg-Araschgen (Steiböck) 429 Pkt.
5. SG Wittenbach (Ulrichsberg) 428 Pkt.
6. SG Stadel (Stadel 1) 426 Pkt.
7. MSV Wasterkingen (Zentrumschmöcker) 426 Pkt.
8. SG Rafz (GM-Power) 424 Pkt.
9. MSV Marthalen (Martella) 422 Pkt.
10. MSV Bülach (Schiltä Ass) 422 Pkt.

Höchstresultate 2011

98 Pkt. Töngi René, Zürich Neumünster
98 Pkt. Merki Michael, Zürich Neumünster
98 Pkt. Carigiet Christof, Höri
97 Pkt. Bräm Hans, Fislisbach
97 Pkt. Meier Lorenz, Höri
97 Pkt. Müller Gunter, Marthalen
97 Pkt. Schnider Robert, Embrach
97 Pkt. Sigrüst Hansueli, Rafz



«Wildi Hüener» am Bächtelischiessen

Bekanntlich sind an der Bächtele die Bröggen unterwegs. So traf man im Schützenhaus auch eine Gruppe wilder Hühner an, die ihr Schiessprogramm absolvierten. Eines darf gesagt werden, die Hühner waren nicht so wild, sondern zeigten eine ruhige Hand und ein treffsicheres Auge und platzierten sich im 108. Rang.

Ein Nein für das Waffenverbot!

Wir Schützen üben verantwortungsvoll einen Sport aus und wollen nicht wegen übertriebenen und teuren Forderungen der Initianten noch mehr diskriminiert werden.

Aus der Sicht von uns Sportschützen sprechen folgende Punkte/Argumente dafür, am 13. Februar ein NEIN in die Urne zu legen:

- die Initianten stellen zu Unrecht uns Schützen unter kriminellen Generalverdacht. Kriminalität, Gewalt und Missbrauch kann durch die Initiative nicht verhindert werden, dies ist ein Gesellschaftsproblem und kann nicht mit einem Waffenverbot gelöst werden.
- das geltende Waffenrecht wurde in den letzten Jahren bereits mehrfach verschärft, u.a. auch durch den Beitritt zum Schengenraum und somit an Europa angepasst.
- kantonale Waffenregister bestehen bereits und Informationen werden heute schon bei Bedarf ausgetauscht. Noch ein Register beim Bund ist somit sinnlos und verursacht nur weitere Kosten. Der Bürger begleicht dann diese Kosten mit seinen Steuern.
- schon heute können keine Waffen ohne Waffenerwerbsschein gekauft werden. Wie in den umliegenden europäischen Ländern müssen auch wir die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllen, um eine Waffe zu erwerben oder zu besitzen. Kriminelle werden immer einen Weg finden, um an Waffen zu kommen, die Initiative wird dies nicht verhindern können.
- Armeeangehörige können ihre Waffe bereits jetzt im Zeughaus lagern und erhalten auch keine Taschenmunition mehr.
- die Initianten zielen darauf ab, neben einer schrittweisen Armeeabschaffung, auch den Abbau von schweizerischen Traditionen voranzutreiben und uns Schützen das Schiessen zu verbieten.
- unsere Rafzer Schützengesellschaft als aktiver Dorfverein durfte im 2007 das 125jährige Jubiläum feiern. Wir möchten auch ein nächstes Jubiläum begehen.
- der Bundesrat und zwei Drittel des Stände- und Nationalrates beurteilen diese Initiative, welche keinen Nutzen und vor allem zu hohe Kosten verursacht, als unnötig und lehnen sie ab.

Geschätzte, verantwortungsvolle Bürger, bitte lehnt diese Initiative ab. Vielen Dank.

Wichtige Termine

129. GV, Rest. «Pflug»	12. März, 18.30 Uhr
Eröffnungsschiessen	26. März, 13.00–16.00 Uhr
1. Training	31. März, 17.30–20.00 Uhr

Markus Heydecker



195 Schützen am Bächtelischiessen



Die beiden Gewinner eines Goldvrenelis, René Kurmann und Hans Hess, zusammen mit dem punktgleichen Franz Stark (von rechts). Links Peter Merkt, Leiter der ZKB Rafz.

Letztes Jahr stieg die Teilnehmerzahl um 27 Schützen. Leider mussten wir diesmal ein Minus von 32 Schützen hinnehmen, sodass noch 195 Frauen und Männer das Programm absolvierten.

Von unserem Verein beteiligten sich 13 Mitglieder am Schiessen.

Ohne Probeschüsse werden kommandiert zwei Einzelschüsse, nachher drei Serien, insgesamt 15 Schüsse, auf die Scheibe B-10 abgefeuert. Gute Resultate werden mit Rollschinkli oder Honig honoriert. Die Rangliste wird nach Sport- und Ordonnanzpistole getrennt erstellt.

Je ein Schütze pro Kategorie durfte am Absenden ein 10er-Goldvreneli entgegennehmen. Diese zusätzliche Ehrung spendete in verdankenswerter Weise die Zürcher Kantonalbank Rafz, vertreten durch Peter Merkt.

Aus der Rangliste

Sportpistole

Spitzenresultat:

143 P Leuenberger Hansruedi, Schaffhausen

Beste Schützen des PC Rafzerfeld:

136 P Kapfer Gerrit

135 P Egli Heini

133 P Ita Regula

132 P Fretz Ruedi

128 P Graf Fredi

126 P Ender Fredi

125 P Müller Beat

Ordonnanzpistole

Spitzenresultate:

135 P Hess Hans, Kloten / Stark Franz, Glattfelden

Bester Schütze des PC Rafzerfeld:

128 P Akeret Konrad

Werbung 5 Richard Matzinger

Generalversammlung

Die Generalversammlung findet Freitag, 18. Februar 2011, statt.

Kommende Schiessanlässe

- Winterschiessen Schwamendingen: 26./27. Februar und 5./6. März, www.fsvs.ch
- Mittefastenschiessen Unterengstringen: 09./16. April, www.psue.ch
- Schwabenkrieg-Erinnerungsschiessen Hallau: 5./10./11. April, www.schuetzen-hallau.ch
- Frühlingsschiessen Bülach: 8./15./16. April, www.ps-buelach.ch

Ruedi Fretz



**Männerchor
Frohsinn**

Erlebnis-Singtag mit Lorenz Maierhofer

Nach mehreren Versuchen ist es dem Chorverband des Bezirks Bülach CVB gelungen, mit dem international bekannten Musikpädagogen Lorenz Maierhofer einen Termin für einen Erlebnis-Singtag zu vereinbaren. So sind denn über 180 Sängerinnen und Sänger, Dirigentinnen und Dirigenten aus den 28 Chören des CVB der Einladung gefolgt und haben den aussergewöhnlichen Event am Samstag, 9. Oktober 2010 in Wallisellen besucht. Mit dabei war selbstverständlich auch eine Gruppe des Männerchores Frohsinn aus Rafz.

Lorenz Maierhofer, geboren 1956, wohnt als freischaffender Künstler in Kirchberg an der Raab, Steiermark, Österreich. Er ist international tätig als Workshopleiter, ist Dozent für Musik- und Chorpädagogik, Leiter von grossen offenen Singen, Aufnahmeleiter für CD-Produktionen und wirkt auch als Chorleiter und Chorberater. Als Herausgeber eines umfassenden Gesamtwerkes zur Musik- und Chorpädagogik ist er auch als Komponist von zeitgenössischen und klassischen Werken bis hin zu Gospel, Jazz und Ethno tätig und bekannt. So versteht er es auch immer wieder meisterhaft, musikalische Brücken zu Jugendlichen und engagierten Amateuren zu schlagen.

Der Anlass war ein Erlebnis im wahrsten Sinne des Wortes, eingebettet in eine perfekte Organisation bezüglich der Infrastruktur wie Parkplätze, Räumlichkeiten, Mittagessen, Literatúrausstellung etc. Der österreichische Charme von Lorenz Maierhofer wusste gekonnt, bereits mit seinen ersten Worten, die vielen Gäste für sich einzunehmen. Das ausführliche Einsingen in vielen Variationen zeigte uns die Wichtigkeit dieser Übungen und brachte auch viel Neues an den Tag. Verschiedene Stücke aus einem verteilten Singheft wurden angesungen und die anfänglich kompliziert scheinenden Lieder klangen im Nu sofort kräftig, präzise und melodios. Immer wieder wurde unser Gesang mit Erzählungen, Beh-

rungen, praktischen Übungen und Erklärungen unterbrochen. Seine Ausführungen waren immer derart humorvoll ausgeführt, dass wir mit gutem Gewissen sagen können, dass wir sicher selten so viel gelacht haben wie an diesem schönen Samstag. So ist uns die Zeit veronnen und der Anlass fand nach seinem offiziellen Ende seinen Ausklang im gemütlichen Beisammensein bis zum Abschied.



Lorenz Maierhofer mit dem Sekretär CVB



langsam füllt sich der Saal...



... auch Rafz ist vertreten

Otto Kohler, Sekretär CVB

Jahresprogramm 2011

12. Januar, Mittwoch	Erste Probe im neuen Jahr
4. Februar, Freitag	Neuzuzügerabend 19.00 Uhr in der EFRA
11. Februar, Freitag	18.30 Uhr Generalversammlung im Restaurant «Frohsinn»
26./27. März Samstag/Sonntag	Frühlingsfest Hauenstein (Festwirtschaft)
14. Mai, Samstag	125 Jahre Frauenchor Hemmental Bundesfeier
1. August, Montag	Platzkonzert mit der Musikgesellschaft
26. August, Freitag	Betttag, in der Ref. Kirche, Familien-nachmittag
18. September	Gesangsfest in Appenzell
1./2. Oktober Samstag/Sonntag	
19. November, Samstag	158. ordentliche DV 2011 in Rafz, EFRA
9. Dezember, Freitag	Jahresabschlussessen mit Hauensteinfest-Helfer
11. Dezember, Sonntag	Adventsfeier für Seniorinnen und Senioren in der Casa
21. Dezember, Mittwoch	Letzte Probe im Jahr 2011

Gesangsinteressierte melden sich bitte bei:
Präsident Max Neukom, Strässler 10, 8197 Rafz, E-Mail: max.neukom@hotmail.com, Telefon 044 869 12 09, Natel 079 660 42 39.

Der Aktuar, H. Schweizer

Dank an die HelferInnen am Hauensteinfest-Frühlingsfest

Es ist nicht selbstverständlich wie viele Personen aus dem Kreise unserer Sänger jeweils bereit sind beim Festbetrieb Hand anzulegen. Als kleinen Dank lud der Vorstand zu einem Ausflug auf dem Rhein ein. Insgesamt 16 HelferInnen und über 30 Sänger waren es schliesslich, die sich am Freitag, 27. August in Eglisau einfanden, um das Schiff auf dem schönen Rhein zu betreten. An Bord genossen wir bei guter Stimmung ein feines Essen. Für Musikalische Einlagen sorgte das Trio Fredy, Hans und Karl.



Fredy Baur, Hans Sigrist und Karl Küderli



Luciano Gazolla, Erika Meier und Eva Kohler

Natürlich sangen wir an diesem Abend auch viele Lieder und so verging die Zeit wie im Fluge.

Nach einigen Stunden verliess eine gut gelaunte Gesellschaft das sicher manövrierte Schiff.

Herzlichen Dank an unseren Peter Neukom, der spontan einen beachtlichen Beitrag der Kosten übernahm.

Herbstmesse und Betttag

Unser Chor war auch an der Herbstmesse 2010 nicht untätig. Bei unserer «Sängerchnelle» gab es feine Würste und Getränke zu konsumieren. Einmal mehr meinte es das Wetter nicht so gut. Nach einem verregneten Samstag folgte aber doch noch ein ganz passabler Sonntag. Vielleicht geniessen wir im 2013 zwei schöne Tage.

Die gesanglichen Beiträge zum Betttag trugen wir in der Katholischen Kirche vor.

Unsere Lieder: Abendlied, Ave Maria der Berge, Russische Vesperhymne und Heaven is a wonderful Place.

Die Anwesenden Kirchgänger fanden offensichtlich Freude an den Liedern und bedankten sich herzlich.

Im Anschluss wurde uns ein grosszügiger Apéro offeriert.

Den Mittag verbrachten wir bei schönem Wetter beim Schützenhaus. Max, Josi, Armin und Angelo grillierten Würste und offerierten Getränke. Bei gemütlicher Stimmung wurde auch gesungen und viel erzählt. Schon bald wurde es Abend und die Gesellschaft löste sich auf.

Wir freuen uns auf den nächsten Auftritt am Betttag in der reformierten Kirche.

Aktuar: Hugo Schweizer



Voller Elan sind wir ins neue Jahr gestartet – Sie hoffentlich auch. Unser Besuch am Einsiedler Weihnachtsmarkt liegt schon eine Weile zurück; die Erinnerung an diesen gemütlichen, stimmungsvollen Markt vor der eindrucksvollen Kulisse des verschneiten Einsiedler Klosters verblasst langsam und es wird höchste Zeit, die guten Neujahrsvorsätze in die Tat umzusetzen. Wir helfen Ihnen gerne dabei.

Gymnastikstunden

Turnhalle Götzen Rafz: jeden Mittwoch 19.00–20.00 Uhr. Während den Schulferien fallen die Turnstunden jeweils aus. Schnuppern erwünscht.

Vitaswiss Gymnastik ist Qualitop anerkannt.

Weiter ist geplant

Sa. 19. März 2011 **Fahrt zur Generalversammlung im Rest. «Reiatstube» in Opfertshofen.**

Unsere Mitglieder erhalten eine persönliche Einladung. Neumitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

Sa. 16. April 2011 Frühlingwanderung Region Nussbaumersee – Kartause Ittingen.

Kurs «Zwäg im Alltag!»

Leitung: Ursula Berger-Loher, Komplementärtherapeuting/Kinesiologin, Rafz

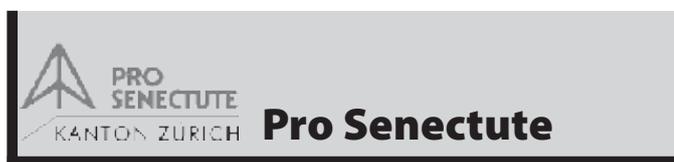
4 x dienstags, 22.3./29.3./5. 4./12.4., jeweils 19.00 bis 21.00 Uhr

Wo: Gemeindesaal Rafz

Weitere Fragen beantworten Ihnen gerne:

Hans Peter Rahm, Rafz, Telefon 044 869 03 26

Sylvia Sigrist, Rafz, Telefon 044 869 06 01



Gesprächsgruppen für begleitende und betreuende Angehörige von Langzeitpatienten

Viele ältere Menschen werden von ihren Angehörigen daheim betreut und gepflegt. Das Betreuen eines kranken Menschen braucht viel Zeit, Geduld und Energie.

Es ist wichtig, dass Angehörige auch ihre eigenen Bedürfnisse ernst nehmen. In den Gesprächsgruppen unterstützen, ermutigen und beraten sich Angehörige gegenseitig und werden dabei von Fachpersonen begleitet.

Die Mitglieder der Angehörigengruppen verpflichten sich, die persönlichen Aussagen von anderen vertraulich zu behan-

deln, so können Ängste, Sorgen und Konflikte offen besprochen werden.

Die Angehörigengruppe trifft sich jeweils am letzten Mittwoch im Monat um 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr im Alterszentrum Im Grampen, 2. Stock, Allmendstrasse 1 in Bülach.

In dieser Zeit steht ein Betreuungsdienst zur Verfügung. Für diesen Dienst ist eine Anmeldung bis Montag, 16.00 Uhr vor dem jeweiligen Treffen notwendig.

Sind Sie interessiert und bereit, mit anderen Betroffenen Erfahrungen auszutauschen und nach realisierbaren Lösungen zu suchen?

Detaillierte Auskünfte erhalten Sie von: Krista Godderidge, Pro Senectute Kanton Zürich, Lindenhofstrasse 1, 8180 Bülach, Telefon 058 451 53 00, Dienstag, Mittwoch und Freitag zu normalen Bürozeiten.

Eine kompetente Begleitung beim Ausfüllen der Steuererklärung lohnt sich in jedem Fall!

Das Ausfüllen Ihrer Steuererklärung ist eine Dienstleistung von Pro Senectute Kanton Zürich für Einzelpersonen sowie Ehepaare ab 60. Die SteuerberaterInnen sind erfahrene pensionierte Fachkräfte aus dem kaufmännischen oder Verwaltungsbereich. Alle Ihre Angaben werden selbstverständlich vertraulich behandelt. Die Beratungen finden in der Regel in unserem Dienstleistungszentrum, Lindenhofstrasse 1, 8180 Bülach statt. Unter bestimmten Bedingungen kommen unsere SteuerberaterInnen auch zu Ihnen nach Hause.

Sind Sie Interessiert? Anmeldungen nehmen wir gerne, ab Mitte Februar, Montag bis Freitag von 08.00 bis 12.00 Uhr entgegen.

Pro Senectute Kanton Zürich, Lindenhofstrasse 1, 8180 Bülach, Telefon 058 451 53 00.

Gertrud Gubler

144
für alle
medizinischen Notfälle

Spital Bülach



Delegiertenversammlung Spital Bülach

Die Delegierten des Spitalverbands Bülach haben am 18. November 2010 den Voranschlag 2011 genehmigt. 2011 überschreitet das Spital Bülach mit über 9000 stationäre Patienten und 1200 Geburten erstmals die 10000er-Grenze. In den ambulanten Bereichen werden 43000 Patienten erwartet.

Voranschlag 2011 und Prognose Jahresabschluss 2010

	Voranschlag 2011	Prognose Jahresabschluss 2010
Stationäre Patienten	9'040	8'500
Geburten	1'200	1'200
Anteil zusatzversicherte Patienten	22,0 %	22,4%
Teilstationäre Patienten	2'460	2'000
Ambulante Patienten	42'970	40'000
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	6,64 Tage	6,65 Tage
Pflegetage	60'031 Tage	56'500
Durchschnittliche Fallkosten	Fr. 8'336	Fr. 8'700
Aufwand	Fr. 96,6 Mio.	Fr. 92,0 Mio.
Ertrag (exkl. Sockelbeitrag)	Fr. 69,3 Mio.	Fr. 63,3 Mio.
Nebenrechnungen	Fr. - 1,2 Mio.	Fr. - 1,0 Mio.
Beitrag öffentliche Hand	Fr. 26,1 Mio.	Fr. 27,7 Mio.
Beitrag Verbandsgemeinden	Fr. 12,8 Mio.	Fr. 13,7 Mio.

Das Spital Bülach geht 2011 von 9040 stationären Patienten mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 6,64 Tagen aus. Die Akut-Pflegetage sind auf 60031 Tage veranschlagt. Die Frauenklinik rechnet im kommenden Jahr mit 1200 Geburten. Der Anteil zusatzversicherter Patienten soll 2011 bei 22,0% liegen. Die Zahl ambulanter Patienten wird im kommenden Jahr auf 42970 veranschlagt.

Der budgetierte Betriebsertrag 2011 beträgt Fr. 69,3 Mio. bei einem prognostizierten Betriebsaufwand von Fr. 96,6 Mio. Der Beitrag der öffentlichen Hand wird im nächsten Jahr bei Fr. 26,1 Mio. liegen (inkl. Nebenrechnungen und Sockelbeiträge). Davon entfallen nach Abzug der kantonalen Subventionen Fr. 12,8 Mio. auf die Verbandsgemeinden.

Die Delegierten haben den Voranschlag 2011 genehmigt.

Informationen aus dem Verwaltungsrat

Die Verwaltungsratspräsidentin Ilse Kaufmann informiert über die Arbeit des neuen Verwaltungsrates. Aktuell wird der Masterplan erstellt, der die Aktivitäten und Termine im Hinblick auf 2012 regelt und zur erfolgreichen Prozesssteuerung dienen wird.

Allgemeine Information aus dem Spital

Seit der letzten Delegiertenversammlung Ende Juni 2010 hat das Spital Bülach die neue Subdisziplin Neurologie aufgebaut und die Handchirurgie wieder als spitaleigenen Teil der Chirurgie etabliert (bisher durch Belegärzte). Die Radiologie hat den Computertomographen ersetzt und kann dadurch in kürzerer Zeit höher auflösende Aufnahmen erstellen. Die Intensivpflegeabteilung wurde um einen Bettenplatz auf 7 Plätze erweitert. Der Rettungsdienst hat in Niederhasli einen zusätzlichen Stützpunkt in Betrieb genommen. Per 2012 tritt schweizweit die neue Spitalfinanzierung mit Fallpauschalen in Kraft

(DRG). Mit den Fallpauschalen müssen die Spitäler alle Kosten inkl. Investitionen decken. Eine Defizitdeckung entfällt. Auf der Patientenseite sind durch diese Umstellung keine Änderungen zu erwarten.

Information über die bauliche Entwicklung und die laufende Planung

Neuer Behandlungstrakt (Kreditetappe 3)

Momentan läuft die Planung, den ältesten Teil des Spitals durch einen neuen 3-geschossigen Behandlungstrakt zu ersetzen. Der neue Trakt bildet das zukünftige chirurgische Zentrum. Zum jetzigen Zeitpunkt liegen die Generalplaner-Offerten vor und bis Ende 2010 soll der Vertragsabschluss erfolgen. Baubeginn ist voraussichtlich 2012. Die bauliche Entwicklung wird modular gestaltet und nur bei entsprechendem Bedarf realisiert, was dem Spital höchste Flexibilität für ein zukünftiges, bedarfsgerechtes Bauen bietet und unnötige Investitionen vermeidet.

Aufstockung Bettentrakt E

Zur Bereitstellung von zusätzlicher Bettenkapazität wird der 2006 eröffnete Bettentrakt E um eine vierte Etage mit 34 Betten aufgestockt. Der Baukredit wird der Delegiertenversammlung voraussichtlich Anfang 2011 vorgelegt. Die Inbetriebnahme der neuen Etage ist in der ersten Hälfte 2012 geplant.

Notfallstation

Mit dem Notfall-Umbau werden die Notfallpraxis und Notfallstation im Erdgeschoss bei der Ambulanzeinfahrt angegliedert. Der neue Notfall weist mehr Behandlungsplätze, mehr Privatsphäre durch Einzelkojen, Schockraum, Isolationszimmer und Notfallröntgen auf. Inbetriebnahme ist Mitte 2011.

Büro-Pavillon

Um die Bereitstellung der neuen Notfallstation zu ermöglichen, wurden Büros in einen neu errichteten Container-Pavillon beim Notfallparkplatz verschoben.

Stiftung pro Spital Bülach

Im Mai 2010 hat unter dem Patronat der Stiftung die Ausstellung «Palliative Care – leben bis zuletzt» stattgefunden. Das Spital Bülach hat im Rahmen dieses Aktionsmonats sechs Palliativbetten eröffnet. Nach einem halben Jahr zeigt sich, dass viele Menschen dankbar für ein solches Angebot im Zürcher Unterland sind. Die Stiftung plant weitere prioritäre Massnahmen und ist auf Spenden angewiesen. Informationen zur Stiftung sind zu finden auf www.spitalbuelach.ch/stiftung.

Über das Spital Bülach

Im Zürcher Unterland, der am stärksten wachsenden Region des Kantons Zürich, stellt das Spital Bülach mit den Bereichen Chirurgie, Orthopädie, Urologie, Medizin, Frauenklinik, Radiologie und Anästhesie und mit über 200 Betten sowie mehr als 800 Mitarbeitenden eine hochstehende medizinische Versorgung für rund 160000 Menschen sicher.

Langjährige Mitarbeitende im Spital Bülach

Mitte November hat das Spital Bülach wie jedes Jahr seine langjährigen Mitarbeitenden und die im 2010 Pensionierten zur Jubilarenfeier eingeladen. Die 62 Eingeladenen haben zusammen stolze 860 Dienstjahre im Spital Bülach gearbeitet.

Die Verwaltungsratspräsidentin Ilse Kaufmann und der Spitaldirektor Dr. Tugrul Kircali bedankten sich bei den eingeladenen Mitarbeitenden und ihren Partnern für den über die Jahre geleisteten grossen Einsatz. Die Feierlichkeiten fanden im festlichen Rahmen im «Goldenen Kopf» statt und wurden durch den Auftritt eines Clowns der Stiftung Theodora bereichert.

Die Mitarbeitenden feierten dieses Jahr Jubiläen von 10, 15, 20 und 30 Dienstjahren im Spital Bülach. Am Jubilaren-Anlass gibt es jedes Jahr solche langjährigen Jubiläen zu feiern. Auch Mitarbeitende mit 35 oder 40 Dienstjahren konnte das Spital Bülach in früheren Jahren schon ehren. Die diesjährigen eingeladenen 62 Mitarbeitenden, davon 7, die 2010 pensioniert werden, haben im Spital Bülach zusammen 860 Dienstjahre geleistet.

Das Spital Bülach legt viel Wert auf die Zufriedenheit der Mitarbeitenden und setzt sich dafür ein, dass die Arbeitsplätze attraktiv sind und im Spital Bülach ein gutes und familiäres Arbeitsklima herrscht. Deshalb freuen sich der Verwaltungsrat und die Spitalleitung über die erreichten Dienstjahre und über die lange Treue besonders.

Das Spital Bülach ist mit seinen über 800 Mitarbeitenden ein wichtiger Arbeitgeber im Zürcher Unterland. Das Spital verfügt über 200 Betten und versorgt mit den Bereichen Chirurgie, Orthopädie, Urologie, Medizin, Frauenklinik, Radiologie und Anästhesie rund 160 000 Menschen in der Region. Um für die Zukunft gerüstet zu sein, bildet das Spital Bülach 60 Lernende in verschiedenen medizinischen, technischen und administrativen Berufen aus.



30-jähriges Jubiläum



20-jähriges Jubiläum



15-jähriges Jubiläum



10-jähriges Jubiläum



Pensionierte 2010

Werbung 6 Metzgerei Sigrist

Mein Baby kommt bald zur Welt

Wie wird meine Geburt im Spital Bülach sein?

Informations-Abend

Hebammen, Pflegepersonen und Ärzte erklären Ihnen alles rund um die Geburt und das Wochenbett im Spital Bülach. Es ist uns ein grosses Anliegen, Ihnen eine individuelle, natürliche und sichere Geburt zu ermöglichen. Im Anschluss können Sie ein Gebärzimmer und die Wochenbettabteilung besichtigen (sofern nicht belegt).

Nächste Daten

Montag, 7. Februar 2011

Montag, 4. April 2011

Jeweils 19.30 bis ca. 21.00 Uhr

Ort: Mehrzweckraum Spital Bülach

Storchen-Kaffee

Die Hebammen und Wochenbett-Pflegepersonen heissen Sie herzlich willkommen zum Storchen-Kaffee. Im ungezwungenen Rahmen bieten wir Ihnen die Möglichkeit zu persönlichen Gesprächen. Sie können ein Gebärzimmer und die Wochenbettabteilung besichtigen (sofern nicht belegt).

Nächste Daten

Samstag, 12./26. Februar 2011

Samstag, 12./26. März 2011

Samstag, 9./30. April 2011

Jeweils 15.00 bis ca. 16.00 Uhr

Treffpunkt: Eingangshalle Spital Bülach.

Eintritt frei. Keine Anmeldung notwendig.

Spital Bülach Spitalstrasse 24, 8180 Bülach, Telefon 044 863 22 11, www.spitalbuelach.ch, www.geburtsilfe.ch, E-Mail gebs@spitalbuelach.ch

Öffentliche Vortragsreihe

Von der Streifung bis zum Schlaganfall

Der Schlaganfall ist der Hauptverursacher von vorzeitiger Behinderung und kommt leider immer noch sehr häufig vor. Einerseits gilt es deshalb die Vorboten des Schlaganfalls – nämlich die sogenannte Streifung – zu erkennen und rasch abzuklären, um mittels geeigneter Massnahmen wie einer Blutverdünnung den drohenden Schlaganfall zu verhindern. Andererseits kann bei einem einmal eingetroffenen Schlaganfall heute – auch im Spital Bülach – das Blutgerinnsel medikamentös aufgelöst werden, wenn der Patient früh genug im Spital eintrifft. Der Vortrag geht im Weiteren auf generelle Massnahmen zur Verhinderung eines Schlaganfalls ein, wie die Behandlung von Bluthochdruck, Zuckerkrankheit und erhöhten Cholesterinwerten. Im Anschluss an den Vortrag beantwortet der Referent Fragen der Besucher.

Referent: Dr. Reto Baldinger, Leitender Arzt Neurologie

Zeit: Dienstag, 1. März 2011, 19.30 Uhr bis ca. 21.00 Uhr

Ort: Mehrzweckraum Spital Bülach. Eintritt frei.

Keine Anmeldung notwendig.

Banale Blasenentzündung oder schwerwiegende Erkrankung?

Eine Harnblasenentzündung ist nicht immer eine schwere Krankheit. Dennoch können Symptome einer Blasenentzündung auch auf eine ernsthafte Erkrankung im Bereich des ganzen Harntraktes bei Frauen und Männern oder des männlichen Genitaltraktes hinweisen. Zur Behandlung der Ursachen ist häufig eine Abklärung der Nieren, der Blase oder der Prostata erforderlich. Im Anschluss an den Vortrag beantworten die Referenten Fragen der Besucher.

Referenten: Dr. Christian Buchwald, Chefarzt Urologie

Dr. Markus Künkel, Leitender Arzt Urologie

Zeit: Donnerstag, 24. März 2011, 19.30 Uhr bis ca. 21.00 Uhr

Ort: Mehrzweckraum Spital Bülach. Eintritt frei.

Keine Anmeldung notwendig.

Check-up oder gesund leben?

Impfen oder auf natürliche Abwehrkraft bauen?

Ist es sinnvoll, seine Gesundheit von Zeit zu Zeit durchchecken zu lassen? Bringt ein Check-up einen medizinischen Nutzen oder beruhigt er lediglich das schlechte Gewissen? Aus medizinischer Sicht ist es wichtig, gesund zu leben und damit gesundheitlichen Problemen soweit wie möglich vorzubeugen, bevor ein Check-up oder eine Behandlung notwendig werden. Auch die regelmässige Impfung gegen häufige Erkrankungen ist eine zentrale Präventionsmassnahme.

Der öffentliche Vortrag zeigt, wie eine gesunde Lebensweise aussieht, welche Impfungen gemacht werden sollen und wann ein Check-up allenfalls Sinn machen kann. Im Anschluss an den Vortrag beantwortet der Referent Fragen der Besucher.

Referent: Dr. Hans-Peter Vögelin, Leitender Arzt Medizin

Zeit: Mittwoch, 6. April 2011, 19.30 Uhr bis ca. 21.00 Uhr

Ort: Mehrzweckraum Spital Bülach. Eintritt frei.

Keine Anmeldung notwendig.

Trauen Sie sich zu, Leben zu retten!

Der Rettungsdienst unterstützt Sie.

Die ersten Minuten zählen! Als erster Helfer am Unfallort können Sie bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes entscheidend zur Lebensrettung beitragen. Der Rettungsdienst des Spitals Bülach erklärt Ihnen die aktuellen Richtlinien zur ersten Hilfe und Wiederbelebung.

Im Anschluss beantworten die Referenten Fragen der Besucher. Nach dem Vortrag können Sie die Einsatzzentrale und die Fahrzeuge des Rettungsdienstes am Spital Bülach besichtigen.

Referenten: Stefan Keckeis, Leiter Rettungsdienst

Dr. Michael Schorn, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst

Zeit: Donnerstag, 28. April 2011, 19.30 Uhr bis ca. 21.00 Uhr

Ort: Mehrzweckraum Spital Bülach. Eintritt frei.

Keine Anmeldung notwendig.

Gallensteine – muss man operieren?

Gallensteine sind sehr häufig. Viele Patienten haben sie, ohne es zu wissen. Eine Operation ist nicht immer notwendig. Woher sie kommen, wie sie behandelt werden sowie die Schlüssellochoperation und die Auswirkungen einer Gallenblasenentfernung werden in diesem Vortrag von den Gastroenterologen zusammen mit den Chirurgen behandelt. Im Anschluss an den Vortrag beantworten die Referentin und die

Referenten Fragen der Besucher.

Referenten: Dr. Brigitte Muff, Chefärztin Chirurgie
Dr. Georg Mang, Chefarzt Medizin
Dr. Markus Arn, Konsiliararzt Gastroenterologie
Dr. Christoph Eggenberger, Konsiliararzt Gastroenterologie

Zeit: Dienstag, 17. Mai 2011, 19.30 Uhr bis ca. 21.00 Uhr

Ort: Mehrzweckraum Spital Bülach. Eintritt frei.

Keine Anmeldung notwendig.

Berufsinformation Fachfrau/Fachmann Gesundheit und dipl. Pflegefachfrau/-mann HF im Spital Bülach

Wir informieren über die Berufe Fachfrau/Fachmann Gesundheit und dipl. Pflegefachfrau/-mann HF und die praktische Ausbildung im Spital Bülach. Diese Veranstaltung richtet sich an Jugendliche, Eltern und Lehrpersonen.

Nächste Daten

Mittwoch, 9. Februar 2011

Dienstag, 12. April 2011

Dienstag, 14. Juni 2011

Mittwoch, 17. August 2011

Mittwoch, 12. Oktober 2011

Mittwoch, 7. Dezember 2011

Jeweils 17.00–18.30 Uhr

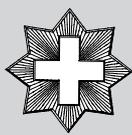
Treffpunkt: Réception Spital Bülach

Es ist keine Anmeldung notwendig.

Spital Bülach, Spitalstrasse 24, 8180 Bülach

Telefon 044 863 22 19, www.spitalbuelach.ch

E-Mail agnes.martin@spitalbuelach.ch



Grenzschutz

Grenzschutz nimmt gesuchten Mann fest

Am Dienstag, 21. September 2010, gegen 21.40 Uhr, kontrollierten Grenzschutzler auf der Höhe Schinebüel in Birnenstorf den Lenker eines im Kanton Aargau immatrikulierten Fahrzeuges. Dabei stellten die Grenzschutzler fest, dass der Mann im Schengener Informationssystem SIS zur Fahndung ausgeschrieben war.

Im Verlaufe der Fahrzeugkontrolle fanden die Grenzschutzler im Kofferraum des Fahrzeuges einen Plastiksack, der ein Kreditkartenlesegerät enthielt. In einer Handyschachtel entdeckten sie ausserdem noch drei gefälschte griechische Führerausweise sowie 30 gefälschte Kreditkarten.

Der 39-jährige bulgarische Staatsangehörige wurde festgenommen und der Kantonspolizei Aargau übergeben. Diese führt die Ermittlungen in dem Fall.

Hinweise auf Kreditkartenbetrug (Skimming)

Die aufgefundenen Effekte können für das illegale Ausspähen von Kredit- oder Bankkartendaten verwendet werden. Dies, indem die Daten von den Magnetstreifen ausgelesen und auf gefälschte Karten kopiert werden.

Flugpassagier schmuggelt 2.2 kg Kaviar

Zürich-Flughafen: Am Samstag, 23.10.2010, um 09:45 Uhr, kontrollierten Schweizer Grenzschutzler bei der Einreise einen russischen Staatsangehörigen. Dieser hatte den grünen Durchgang (nichts anzumelden) benutzt. Bei der Zollkontrolle stellten die Grenzschutzler fest, dass der Mann die Anmeldung für 2.2 kg schwarzen Beluga Kaviar im Wert von rund 9000 Franken unterlassen hatte. Für die Einfuhr wäre eine Bewilligung des Bundesamtes für Veterinärwesen (BVET) und eine sogenannte CITES Bescheinigung nötig gewesen. Der Zoll stellte den Kaviar sicher und eröffnete gegen den Mann ein Strafverfahren. Dieser musste ausserdem eine Hinterlage von 5000 Franken leisten.

Einfuhrbestimmungen und Washingtoner Artenschutz-Übereinkommen (CITES)

Der Beluga Störs gilt als die häufigste Fischart aus der Familie der Störe. Durch Überfischung und den Verlust geeigneter Laichgründe ist er heute vom Aussterben bedroht und unterliegt deshalb dem Washingtoner Artenschutz-Übereinkommen (CITES). Weitere Informationen dazu: www.cites.ch.

Ausnahme im Reiseverkehr

Für Kaviar besteht im Reiseverkehr eine Freigrenze von 125 Gramm pro Person und Tag. Dies allerdings nur, wenn der Kaviar für den privaten Gebrauch eingeführt wird.

Auskunft: Kommando Grenzschutzregion VII, Attila Lardori Postfach 187, 8058 Zürich-Flughafen, Tel: + 41 43 816 49 04, Fax: + 41 43 816 49 19, attila.lardori@ezv.admin.ch, www.gwk.admin.ch

Bundesamt für Veterinärwesen (BVET), Marcel Falk, Kommunikation, Schwarzenburgstrasse 155, 3003 Bern, Tel: + 41 31 323 84 96, www.bvet.admin.ch

15 Reptilien geschmuggelt

Am Samstag, 8.1.2011, gegen 15.00 Uhr, hielt eine Patrouille der Schweizer Grenzschutzler im rückwärtigen Raum eines unbesetzten Grenzübergangs im Raum Ramsen SH ein in Deutschland immatrikuliertes Fahrzeug an. Bereits einige Stunden zuvor wurde das Fahrzeug am Grenzübergang Thayngen SH wegen fehlender Einfuhrbewilligung für 15 Greifschwanz-Lanzenottern zurückgewiesen.

Bei der erneuten Kontrolle stellten die Grenzschutzler nun fest, dass der Reisende versuchte, die 15 giftigen Jungtiere zum zweiten Mal ohne Bewilligung des Bundesamtes für Veterinärwesen (BVET) in die Schweiz einzuführen. Gegen den Deutschen Staatsbürger wurde ein Strafverfahren eingeleitet. Er muss mit einer Busse von mehreren hundert Franken rechnen. Die Tiere wurden zurück nach Deutschland gebracht.

Kommando Grenzschutzregion VII, Gabriela Walser, Dienstchefin Aufgabenvollzug, 8058 Zürich-Flughafen, Telefon 043 816 49 04.

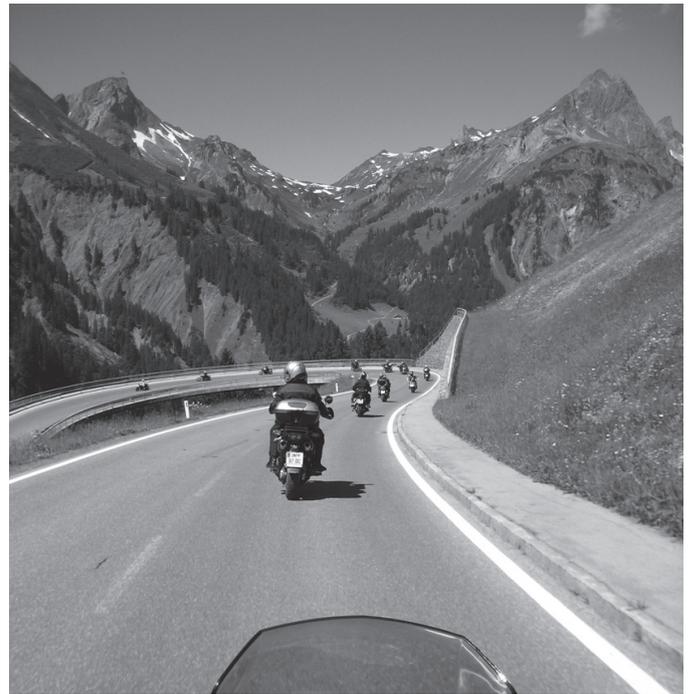
Mit geladener Schusswaffe über die Grenze

Am Samstag, 15. Januar 2011, gegen 08.00 Uhr, kontrollierten Grenzwächter am Grenzübergang Rheinfelden-Autobahn AG einen 61-jährigen Schweizer. Dieser war mit einem im Kanton Zürich immatrikulierten Fahrzeug unterwegs.

Unter dem Fahrersitz fanden die Grenzwächter griffbereit eine geladene Schusswaffe vom Typ Amadeo Rossi S.A., Sao Leopoldo R.S. Special 38, mit fünf Patronen im Magazin. Der Mann gab an, die Schusswaffe zum Eigenschutz mitzuführen. Spezialisten des Grenzwachtkorps unterzogen das Fahrzeug einer eingehenden Kontrolle. Zusätzlich kam ein Sprengstoff-Spürhund zum Einsatz. Es ergaben sich jedoch keine weiteren Verdachtsmomente. Die Schusswaffe wurde sichergestellt und der Mann wegen Verstosses gegen das Waffengesetz zuhänden der Staatsanwaltschaft Rheinfelden-Laufenburg AG verzeigt.

Auskunft:

Kommando Grenzwachregion VII, Gabriela Walser, Informationsbeauftragte GWK Reg VII, Postfach 187, 8058 Zürich-Flughafen, Telefon 043 816 49 04, www.gwk.admin.ch



Kontaktadresse: Werner Schweizer, Hegi 12, 8197 Rafz, Telefon 044 869 08 24, Natel 079 258 06 26, E-Mail: werni.schweizer@bluewin.ch.



Terminkalender 2011

Datum	Abfahrt	Tour	Organisator
5. April	7.30	Sicherheitstraining	Max Neukom
19. April	9.00	Napf Ahorn	Werni Schweizer
3. Mai	7.30	Jura	Beat Angst
7. Juni	7.30	Rotweil und Umgebung	Roland Schmid und René Sigrist
16. Juni	17.00	Schaffhausen Ost	Ernst Schweizer
1.-4. Juli	7.30	Kirchdorf – Tirol	Rosmarie und Beat Frei
21. Juli	17.30	Schwarzach Moni Bächli	Beat Angst und
2. August	7.00	Pässe-Fahrt	Markus Lee
18. August	17.00	Ricken – Alp	Werni Schweizer
6. Sept.	7.30	Aarau – Solothurn	Heinz Polster
4. Okt.	9.00	Pragel-Pass	Beat Frey und Paul Müller
24. Nov	19.30	Terminsitzung	Rest. «Frohsinn»

1.-4. Juli: Hotel Alphof Kirchdorf Tirol, www.alphof.com

Wir treffen uns 20 Minuten vor Abfahrt mit vollem Tank und Ausweis zu den Tagestouren vor dem Restaurant «Blue» und zu den Abendtouren vor dem Restaurant «Krone» in Rafz. Das Restaurant «Blue» ist ab 6.30 Uhr offen.

PS: Anmeldetermin für das Sicherheitstraining bis 20.2.2011 bei Max Neukom, E-Mail: Max.Neukom@hotmail.com, Telefon 079 660 42 39.



Natur vom Puur im Rafzerfeld

Begeisterung, Pioniergeist und wirtschaftlichkeit gehören dazu

Biodiversität und Landwirtschaft im Gleichschritt

Die Bauern spielen eine entscheidende Rolle beim Erhalt und der Förderung der biologischen Vielfalt. Was sie dabei alles leisten können, zeigt das Beispiel des Waldhofs in Rafz.

Ruedi Baur und sein Sohn bewirtschaften 26 Hektaren im Rafzerfeld. Das Land ist topfeben, die durchlässigen Böden sind eher trocken – ideales Gelände für intensiven Ackerbau. Rund zwei Drittel der Nutzfläche werden denn auch umgepflügt, für den Anbau von Mais, Zuckerrüben und Getreide. Ein zweites Standbein ist die Tierhaltung mit 48 «Terra-Suisse»-Mastmunis. Bedingung für diese Zertifizierung sind ein tierfreundliches Stallsystem und der regelmässige Auslauf der Tiere ins Freie.

Auf den ersten Blick unterscheidet sich der Waldhof kaum von den benachbarten Betrieben. «Sie sind bei der Melioration von Rafz vor rund 45 Jahren entstanden», erklärt Baur. Beim genaueren Hinsehen fallen aber Unterschiede auf. Zwischen den intensiv bewirtschafteten Parzellen sind schmale Streifen Landes erkennbar, die offensichtlich nicht genutzt werden. Es sind sogenannte Buntbrachen. Dichte Pflanzenteppiche wachsen da wild in die Höhe. Deren Grün und die Farben verschiedener Blumen setzen einen deutlichen Kontrast zu den abgeernteten Weizenfeldern.

Werbung 7 Roland Schori

Ein wichtiger erster Schritt mit IP

Ruedi Baur, der in die Wohnküche an den Kaffeetisch bittet, macht kein Geheimnis aus seinem Interesse an der Natur. Als zu Beginn der 1990er-Jahre von der Integrierten Produktion (IP) die Rede war, überlegte er nicht lange. Er stellte konsequent auf die neue Produktionsweise um. Der dosierte Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln und Dünger sowie eine naturnahe Bewirtschaftung waren nun angesagt. Er pflanzte fortan Extensio-Getreide, bei dem weder Fungizide noch Insektizide erlaubt sind.



Ruedi Baur steht mitten im Zuckerrübenfeld neben einem der Buntbrachestreifen. Dieser bietet zwischen den intensiv genutzten Parzellen Rückzugsmöglichkeiten und dient der Vernetzung.

Die IP-Produktion war ein erster ökologischer Schritt, dem im Laufe der Jahre viele weitere folgten. Baur registrierte, wie dabei allmählich seltene Blumen und länger nicht mehr gesichtete Tiere wieder auf seinen Feldern heimisch wurden. Diese Erfolge ermunterten ihn, der Natur auf dem Bauernbetrieb noch rigoros mehr Spielraum zu verschaffen. Heute sind 13 Prozent des Betriebs als ökologische Ausgleichsflächen ausgewiesen, als extensive Wiesen, Hecken oder eben Buntbrachen. Diese Ausgleichsflächen sind allerdings nur eine von verschiedenen Massnahmen, mit denen der Bauer die Biodiversität auf seinem Hof fördert.

Kleinflächen, Blumenwiesen und Buntbrachen

Um am Exempel sehen zu können, was damit alles gemeint ist, wird die Kaffeerunde beendet und ein Gang über Flure und Felder gestartet. Der Bauer zeigt – erste Station – auf mehrere grüne Kleinflächen, die als auffällige Farbtupfer aus einem gelbbraunen Stoppelfeld hervorstechen. Es sind die Stellen, an denen er im Frühling absichtlich kein Getreide gesät hat. «Das Aussparen solcher Kleinflächen sowie grössere Abstände zwischen Saatreihen bieten Wildtieren und Vögeln mehr Unterschlupf», erklärt er. Die Massnahme zeigt Wirkung: Die Feldlerchen sind wieder zu hören, und die Feldhasen haben sich in den letzten Jahren deutlich vermehrt. Die Förderung von Lebensräumen für diese beiden Arten gehört unter anderem zu den Zielen des Vernetzungskonzepts Rafzerfeld, das sich über fünf Gemeinden erstreckt. Nächster Halt bei einer Extensivwiese: Baur deutet auf ein Muster aus feinen Grünabstufungen, gebildet durch unterschiedlich hohe Grasteppe: ein Ergebnis des gestaffelten Mähens, das – wie auch der Einsatz eines Balkenmähers – die Welt der Insekten trotz Mahd kaum beeinträchtigt. «Zehn Prozent Altgras stehen lassen ist eine einfache Massnahme, die vom Bauern nicht mehr als ein gewisses Mitdenken verlangt», kommentiert Baur.

Der Rundgang führt nun an mehreren Buntbrachen vorbei, auf denen vom Frühling bis zum Herbst rund drei Dutzend Blumenarten blühen: Ackernelke, Margerite, Klatschmohn, Königskerze, Schafgarbe ... Jetzt im August setzt die Wegwarte mit unzähligen blauen Tupfern auffällige Zeichen. Die Blumenvielfalt zieht viele Insekten an, die wiederum Eidechsen, Schmetterlingen und Vögeln als Nahrung dienen.

Lebensraum für die Mörtelbiene

Später gelangen wir zu Hecken, die mit ihrem Dickicht aus Bäumen und Sträuchern, mit Eberesche und Schwarzdorn zum Vogelparadies geworden sind. Auch seltene Pflanzen wie Esigrose und Zaunrübe haben hier ideale Standorte gefunden. Immer wieder sichten wir am Wegrand Wildbienenhäuser, die Baur eigenhändig gebaut hat. Schliesslich landen wir bei einem Steinhaufler, zu dem auch ein paar grössere Felsbrocken gehören. Am Gestein baut die Mörtelbiene ihre Nester, nicht zuletzt deshalb, weil Baur in der Nähe den von den Insekten hochgeschätzten Hornklee angesät hat.



Wildbienenhäuser für den Nestbau der Mörtelbienen

Beim Rundgang wird deutlich: Baur ist ein begeisterter Beobachter der Natur, dem die Vielfalt von Flora und Fauna grosse Freude bereitet. Er selbst meint nüchtern: «Wenn der Bauer die Zusammenhänge versteht, ist er eher bereit, sich für die Natur einzusetzen.» Er spricht von den vielen Möglichkeiten, mit denen auf den Feldern die Biodiversität gefördert werden kann, weit über das blosses Ausscheiden von ökologischen Ausgleichsflächen hinaus. Umsichtiges Planen mit einer feinen Parzellierung aus Äckern, Wiesen und Weiden etwa begünstigt automatisch die Vielfalt.

Der Pioniergeist lebt ...«mit Emmer»

Einen wichtigen Beitrag kann der Bauer weiter durch das Halten von seltenen Tierrassen oder durch das Anpflanzen von alten und gefährdeten Obst-, Gemüse- und Getreidesorten leisten. Baur's jüngstes Projekt in diesem Zusammenhang heisst «Emmer», auch Amel- oder Zweikorn genannt. Diese alte Ur-Weizensorte, die einst für Getreide schlechthin stand, aber bis vor kurzem nur noch in Italien angebaut wurde, soll nun auch wieder in der Schweiz lanciert werden. Nun gehört Baur zu den ersten Landwirten, die dieses protein- und mineralstoffreiche Getreide, dessen Mehl sich zur Herstellung von Teigwaren und zum Backen von Vollkornbrot hervorragend eignet, wieder anpflanzen.

Klar wird mit dem Emmer-Projekt, für das vorerst 4,3 Hektaren reserviert sind, dass der 67-jährige Baur auch im

Pensionsalter seinen Pioniergeist nicht verloren hat. Längst ist er überzeugt, dass sich der Einsatz auch wirtschaftlich lohnt. Er rechnet dies am Beispiel der Buntbrache vor, die in seinem Fall dank eines Vernetzungsbonus mit 38 Franken pro Are entschädigt wird. «Um mit Ackerbau den gleichen Ertrag zu erzielen, müssten wir pro Are 76 Kilo Weizen ernten können.» Nebenbei bemerkt: Im Rafzerfeld liegen die durchschnittlichen Erträge bei 60 bis 80 Kilo pro Are. Auch mit dem «Emmer», selbst wenn dabei bloss 25 Kilo pro Are erwartet werden können, dürfte der Bauer unterm Strich nicht schlechter fahren als mit konventionellem Getreide. Denn mit 1.50 Franken pro Kilo erhält er dafür dreimal mehr als für konventionellen Weizen. «Die Landschaftspflege ist nicht einfach eine unergiebige Beschäftigung, sondern ein wertvolles Nebenprodukt, bei dem Ökologie und Wirtschaftlichkeit übereinstimmen», so Baur.

Dem Besucher brennt schliesslich die Frage auf den Lippen, warum sich Baur seinerzeit für IP und nicht gleich für die striktere Bio-Zertifizierung entschieden hat. «Bio stand nicht zur Diskussion, denn dafür hätten wir den Betrieb grundsätzlich umkrepeln müssen», antwortet er. Sowieso braucht er heute den Vergleich mit so manchem Bio-Hof nicht zu scheuen: Denn auf der strengen Skala, mit dem die Vogelwarte Sempach und IP-Suisse die Betrieb nach «Terra Suisse»-Richtlinien bewerten, erreicht der Waldhof 28 Punkte. Das ist bezüglich Biodiversität eine ausgezeichnete Note. Um das IP-Label führen zu können, würden zurzeit auch 12 Punkte genügen.

Autor: Pirmin Schilliger

Quelle: P. Ketterer

Zürcher Umwelt-Praxis Nr. 62, Oktober 2010

www.umweltschutz.zh.ch

Leserbriefe

Gewinner gesucht!

Seit einem Jahr bin ich stolzer Besitzer eines Labrador-Rüden. Natürlich führe ich meinen Hund täglich aus. Auf meinen Spaziergängen fiel mir auf, wieviel Hundekot auf den Strassen und Wegen liegt. Zeitweise mussten sich sogar die Kinder in Acht nehmen, dass sie keinen Hundekot in ihren Schneebällen fanden. Auch meine Tochter und ich blieben nicht verschont und traten innert einem Monat beide in Hundekot.

Liebe Hundebesitzer! Ihr fördert mit diesem Verhalten den Hass auf Hunde und ihre Besitzer! Gerade vor kurzem wurde in Rafz ein Hund vergiftet. Das ist nicht nur für Hunde gefährlich, sondern auch für Kinder und Greifvögel. Das Gift könnte auch ein Kleinkind umbringen. Wer ist in dieser Situation der Gewinner? Auf der Gemeindeverwaltung kann man gratis kleine Röllchen mit Robidog-Säcken beziehen, die in jede Jackentasche passen. Nehmen Sie sich bei der Nase und räumen Sie den Kot hinter Ihrem Hund auf!

Nur so werden aus Verlierern Gewinner!

Hugo Schwitter mit Hund namens «Echo»

Richtigstellung des Artikels von Frank B. Keller im Rafzer Weibel vom 1. Dezember 2010

Betrifft historisches Haus «zur Trotte»

Im Bericht, Eigentum der Fam. Schmidli von 1885 bis 2008, muss einiges richtiggestellt werden. Das Haus wurde mit den Jahrzehnten baufällig, aber eine Ruine war es nie. Drei Schmidli-Generationen ernährte der landwirtschaftliche Betrieb durch Krisen und Kriegsjahre. Der Nordeingang bestand immer, da das WC im Norden freistehend mit eigener Hausnummer war (gefährlich im Winter). Der Betrieb der Trotte wurde eingestellt, da die Möglichkeit bestand, die Trauben ganz zu verkaufen. Das war für Vater eine gute Lösung. Die Traubenpressezeit war eine kraftverschleissende Arbeit (Handbetrieb). Es gab bei Vater dadurch einige Lungenentzündungen. Nach Mutters Tod sorgten wir tapfer für alles, keine leichte Aufgabe, da Vater herzkrank war und das jüngste Kind erst 9 Jahre alt.

Da die Feuerschau den grossen offenen Kamin absprach, wurde 1949 in die Küche ein Kombiherd, eine neuer Rauchabzug und im Wohnzimmer ein neuer Sitzofen eingebaut. Der Kachelofen war nie beschädigt durch die Bombardierung, es wurde auch nie etwas bezahlt. Das Wohnzimmer war immer mit einer Holztaferung verkleidet. Mit den Jahren gab es Veränderungen, indem die Töchter ihr eigenes Nest bauten. Vater konnte sich nicht gut damit abfinden. Im März 1955 starb Vater an einem Herzschlag durch Grippe. So gab es ein Ende der Schmidli-Ära in diesem Haus.

Der Name Schmidli wurde erstmals im Jahr 1295 erwähnt, ein altes Geschlecht. In Franz Schmidli, 1634, wurde der Name erstmals in Rafz bekannt. Da Rafz erstmals zur Herrschaft Eglisau gehörte, befinden sich im Original-Schmidli-Wappen 3 Hirschstangen.

Im gleichen Jahr als Vater starb wurde das Haus an den Fast-Nachbar Robert Baumberger verkauft. Wir waren nicht verwandt. Wir gönnten es der Familie, dass sie nun mehr Raum zum Wohnen hatten.

Nun ist das Haus ein Schmuckstück für das Dorf. Den neuen Bewohnern wünschen wir ein friedvolles und gesundes Wohnen.

*Alice Koch-Schmidli
Ruth Brunner-Schmidli*

Diverses

Schweizer Meisterschaft 2010 der Shotokan Karate-do International Swiss Federation, SKISF, in Bulle (FR)

Ende November 2010 folgte der Karateclub Eglisau der Einladung des Karate Verbandes zur Schweizer Meisterschaft in Bulle.

Sieben Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 12 und 17 Jahren nahmen daran teil. Darunter waren auch vier Rafzer, Tiago Alves, Pascal Isenring, Dillon Kanyogan und Jonas

Bishop. Sie demonstrierten gute Leistungen und Können. Der Karateclub Eglisau gratuliert Sandra Witschard, Jahrgang 95 herzlich zu ihrem 3. Platz in der Kategorie Kata, 6.–4. Kyu.

Am Sonntag kämpften sechs Erwachsene vom Karateclub Eglisau, neben weiteren über 100 Teilnehmern aus der ganzen Schweiz, um den Titel des Schweizer Meister.

Unsere herzliche Gratulation geht an unseren neuen und zweifachen Schweizer Karate Meister in den Kategorien Elite Kata und Elite Kumite, 3–1. Kyu, Marco-Lukas Keller aus Eglisau.



Marco-Lukas Keller, 1. Kyu

Eine weitere Gratulation geht an Sandra Lenzinger, zu ihrem 3. Platz in der Kategorie Kata, 8.–7. Kyu.

Ein Dankeschön geht auch an den Organisator dieses grossen Anlasses, dem Karateclub Saigokan, Bulle.

*Renate Bishop,
J+S Coach vom Karateclub Eglisau*

Dienstagnachmittag: Chäfertreff im Zentrum Casa



Fröhlich-lautes Kinderlachen hallt durchs Casa – es ist Dienstagnachmittag und Chäfertreff, unüberhörbar, Lebensfreude pur. Wenn dann noch Kindercoiffure oder Salzteig, Kneten und Malen auf dem Programm steht, sind alle mit Eifer dabei. Hier treffen sich Babies, Kleinkinder und Eltern oder andere



Betreuungspersonen. Ungezwungenes Beisammensein, Erfahrungsaustausch rund um Baby und Kleinkinder und unkomplizierte Begegnungsmöglichkeiten stehen im Vordergrund. Viele Kinder freuen sich jeweils auf den feinen Zvieri, der vom Chäfertreff-Team organisiert wird. Wir treffen uns an den nachstehenden Dienstagnachmittagen, jeweils ab 15

Uhr an der Dorfstrasse 9 in Rafz. Wir freuen uns auf Sie. Bis bald, Ihr Chäfertreff-Team.

Daten: 1. und 15. Februar 2011,
1. und 15. März 2011

Zeit: 15.00–17.00 Uhr (man kann auch später kommen oder früher gehen)

Ort: Dorfstrasse 9, Rafz, oberhalb
Gemeindebibliothek

Bitte mitbringen: ABS-Socken oder Finken

Kontaktpersonen: Ilse Badertscher, 044 946 10 04
Jeannine Piesold, 043 433 57 03

Eva Priebe

Kultur – Bildung – Besinnliches

Bonhoeffer – Die letzte Stufe

Ein preisgekrönter, dramatischer Spielfilm wird in Rafz gezeigt

Dietrich Bonhoeffer wurde nur 39 Jahre alt. Und doch hat kaum ein evangelischer Theologe des 20. Jahrhunderts so tief in Kirche und Gesellschaft hinein gewirkt wie er. Strassen und Schulen, Kirchen und Gemeindehäuser tragen heute seinen Namen. Ein Kino-Film erzählt seine Geschichte. Sein leidenschaftlicher Protest gegen die Nationalsozialisten, seine aktive Rolle im Widerstand gegen Hitler, seine Bücher und sein Märtyrertod finden weit über die deutschen Grenzen hinaus Beachtung.

Bereits unmittelbar nach dem Machtantritt der Nationalsozialisten unter der Führung Adolf Hitlers am 30. Januar 1933 zeigt sich Dietrich Bonhoeffer als entschiedener und unerschrockener Gegner des nationalsozialistischen Unrechtssystems. Früher als die meisten seiner Zeitgenossen erkennt er die Tragweite der staatlichen Unrechtshandlungen. Werden grundlegende Menschenrechte verletzt, so Bonhoeffer in einem Aufsatz im April 1933, hat ein bekennender Christ die Pflicht Widerstand zu leisten. Notfalls gelte es «nicht nur die Opfer unter dem Rad zu verbinden, sondern dem Rad selbst in die Speichen zu fallen».



Bonhoeffer engagiert sich gegen die Gleichschaltung der Kirche, gegen den Krieg und für die «Feinde» der «Volksgemeinschaft». Diese werden vom NS-Staat radikal verfolgt und schließlich vernichtet. Sein von der christlichen Nächstenliebe geprägtes Menschenbild kennt weder politische noch soziale noch rassische noch nationale Grenzen. Vom bekennenden Christen und Menschenrechtler wird er zum tätigen Verschwörer. Ohne Rücksicht auf das eigene Leben beteiligt er sich an den konspirativen Vorbereitungen eines Umsturzes. Die Verschwörer werden enttarnt. Nach fast zweijähriger Haft bezahlt er für seine Zivilcourage mit dem Leben.

«Bonhoeffer – Die letzte Stufe» ist eine US-amerikanisch-deutsch-kanadische Koproduktion von Eric Till aus dem Jahr 2000. Der dramatische Film erzählt die letzte Phase der Lebensgeschichte von Dietrich Bonhoeffer (dargestellt von Ulrich Tukur), 1939–1945.

Obwohl er nach einer Vortragsreise hätte in den USA in Sicherheit bleiben können, kehrt er heim, zurück nach Deutschland. Dort prangert er in einer abendlichen Predigt die Unterwerfung unter Hitler an. Auch klagt er den Reichsbischof Ludwig Müller an, er schreibe die Bibel um, und Bonhoeffer stellt fest: «Nur wer für die Juden schreit, hat auch das Recht gregorianisch zu singen». Die Gestapo wird auf Dietrich Bonhoeffer aufmerksam. Das Schicksal nimmt seinen Lauf...

Werbung 8 Werner Baur Gartenbau

Der mehrfach preisgekrönte Film wird am **Donnerstag, 3. Februar 2011, um 20 Uhr im Zentrum Casa gezeigt.**

Anschliessend bietet sich Gelegenheit zur Diskussion unter Leitung von Pfr. Christian Zurschmiede.

Organisiert wird der Anlass von der Gruppe Kultur – Bildung – Besinnliches.

Die Gruppe «Kultur – Bildung – Besinnliches» (KBB) steht unter neuer Trägerschaft.

Die Gruppe KBB wurde seinerzeit von der Reformierten Kirchenpflege Rafz ins Leben gerufen mit dem Auftrag, kulturelle Anlässe zu organisieren. Dies sind meist Vorträge zu aktuellen Themen, kulturell, bildend, aber auch unterhaltend oder besinnlich.

Seit einigen Jahren besteht eine enge Zusammenarbeit der Gruppe mit Vertretern der Katholischen Pfarrei Glattfelden-Eglisau-Rafz. Bald stellte sich die Frage: «Warum nicht zusammenspannen?» Ab Anfang des neuen Jahres ist dies nun Tatsache geworden. Die Gruppe besteht neu aus der Vertretung der beiden Kirchenpflegen und vier oder fünf Mitgliedern, die an der Organisation von kulturellen Anlässen interessiert sind. Fallweise wird auch mit der Schule Rafz und der Bibliothek zusammengearbeitet. Normalerweise werden vier oder fünf Anlässe pro Jahr angeboten, meist zu Fragen aus Familie, Partnerschaft, Aktuelles zur Zeit, dazu regelmässig auch ein Theater-, Film- oder Erzählabend oder gar eine Exkursion auswärts. Meist finden die Abende im Zentrum Casa an der Dorfstrasse 9 statt, grössere Anlässe, wie die Lesung von «Schreiber und Schneider» letztes Jahr, in der katholischen Kirche.

Unser Programm wendet sich an alle. Auch Sie sind herzlich eingeladen, ob Sie nun im Rafzerfeld wohnen oder von anderswo herkommen.

Und sollten Sie an der Mitarbeit interessiert sein – eine dankbare und nicht allzu aufwändige Aufgabe – fragen Sie doch nach bei Heinz Hofmann, 044 869 00 24, oder Maja Hopman, 044 869 22 48.

Kultur – Bildung – Besinnliches

Ein Angebot der Reformierten Kirchgemeinde Rafz und der Katholischen Pfarrei Glattfelden-Eglisau-Rafz

Veranstaltungen 2011

Donnerstag, 3. Februar 2011, 20.00 Uhr im Zentrum Casa Bonhoeffer – Die letzte Stufe

Ein preisgekrönter und bewegender Spielfilm über das Leben des bekannten Theologen Dietrich Bonhoeffer als Widerstandskämpfer gegen das Naziregime sowie dessen Leben bis zur Hinrichtung im Gestapogefängnis.

Anschliessend Diskussion mit Pfarrer Christian Zurschmiede

Donnerstag, 24. März 2011, 20.00 Uhr im Zentrum Casa Mit dem Mountainbike im Himalaya

Eindrückliche Multivisions-Show mit Claude Balsiger

Als Claude Balsiger im Sommer 2010 als erster Mensch versuchte, mit dem Mountainbike im Himalaya auf über 6200 Meter zu fahren, geriet er in das Jahrhundert-Unwetter, das

in dieser Region herrschte. Ob er trotzdem über 6000 Meter hoch hinausgelangte und wie er durch zerstörte Täler zurück in die Hauptstadt kam, um vor Ort aktiv beim Wiederaufbau zu helfen, erzählt er in einer spannenden und eindrucklichen Multivision-Show.

Donnerstag, 16. Juni 2011, 15.47 ab Rafz The Jewish Mile – Jüdischer Alltag in Zürich

Eine Führung mit Michel Bollag, lic. phil., Co-Leiter Zürcher Lehrhaus, Fachreferent Judentum

Von Wollishofen über die Enge bis nach Wiedikon reicht die «Jewish Mile»: Entlang eines einzigen Strassenzuges und in dessen nächster Nähe befinden sich Gemeindehäuser, Synagogen und Betlokale, Lebensmittel- und andere Geschäfte, Buchläden und Bibliotheken, Restaurants und Schulen des jüdischen (Alltags-)Lebens, in welches wir auf dieser Führung zu Fuss und mit dem Tram vielfältige Einsicht erhalten.

Donnerstag, 15. September 2011, 20.00 Uhr im Zentrum Casa

Der alltägliche Hürdenlauf – Das Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom ADS/ADHS

Mit Cornelia Dollfus, Dr. med., prakt. Ärztin FMH

Vom Schulabbrecher bis zu Albert Einstein: Versagen und besondere Begabungen liegen bei Betroffenen einer AD(H)S oft ganz nahe beisammen.

Symptome, Diagnose und Therapiemöglichkeiten eines weit verbreiteten Störungsbildes.

Gemeinsam mit der Schule Rafz.

Donnerstag, 3. November 2011, 20.00 Uhr im Zentrum Casa Dem Atem auf der Spur

Mit Sibylle Preyer, Atemtherapeutin sbam/ Pflegefachfrau HF

Über 2000 Jahre reicht das Wissen über die Zusammenhänge von körperlichen, seelischen und geistigen Kräften zurück, welche untrennbar mit dem Atem verbunden sind.

Richtig atmen – besser leben: Erfahren Sie selbst, was positiv auf Ihren Atem und somit Ihre Befindlichkeit einwirken kann.

Altkleidersammlung im Kanton Zürich zu Gunsten von Terre des hommes – Kinderhilfe (Tdh)

Gebrauchte Kleider und Schuhe helfen Kindern in Not. Das Kinderhilfswerk Terre des hommes – Kinderhilfe (Tdh) sammelt diese vom 1.–11. Februar 2011 in Zusammenarbeit mit CONTEX im Kanton Zürich. In Rafz findet die Kleider- und Schuhsammlung am 3. Februar 2011 statt.

Zwei Wochen vor der Sammlung werden in den Gemeinden des Kantons Zürich die Sammelsäcke verteilt. Ein weisses für Kleider und Haushaltstextilien sowie ein gelber für Schuhe.

Mit dem Erlös der Sammlung kann Terre des hommes Kindern in Notsituationen beistehen. Bitte beachten Sie, dass die Kleidersäcke aus Diebstahlgründen erst am aufgedruckten Sammeltag, möglichst vor 8.30 Uhr, gut sichtbar an die Strasse gestellt werden.

Die Stiftung Terre des hommes – Kinderhilfe (Tdh) kümmert sich seit 50 Jahren weltweit um Kinder in Not. In Ernährungszentren behandelt sie unterernährte Kinder. Tdh sorgt

dafür, dass Strassenkinder wieder zur Schule gehen und eine Ausbildung machen können, und Tdh kämpft gegen das Verbrechen des Kinderhandels. Terre des hommes ist das führende international tätige Kinderhilfswerk der Schweiz. Für jährlich mehr als eine Million Kinder und Angehörige in über 30 Ländern dieser Welt bedeutet Terre des hommes Hoffnung: Hoffnung auf ein besseres, würdiges und kindgerechtes Leben. 100 Angestellte und 2000 Freiwillige setzen sich von der Schweiz aus tagtäglich für die Rechte, die Gesundheit, die Ernährung und den Schutz der Kinder ein.



CONTEX sorgt für die professionelle Durchführung der Textil-Sammlung. Das Unternehmen, das langjährige Erfahrung auf dem Gebiet des Textil- und Schuhrecyclings hat, setzt sich dafür ein, dass soziale Organisationen den gemeinnützigen Erlösanteil aus den Kleider- und Schuhsammlungen zur Erfüllung ihrer Aufgaben erhalten.

Terre des hommes und CONTEX danken der Bevölkerung des Kantons Zürich bereits im Voraus für ihre tatkräftige Mithilfe.

Weitere Auskünfte

Terre des hommes: www.tdh.ch
Zur Sammlung: CONTEX info@contex-ag.ch / Telefon
041 268 69 70, www.contex-ag.ch

Suchtpräventionsstelle Zürcher Unterland

Hilfe, unser Kind wird erwachsen!

Rund um die Volljährigkeit von Söhnen und Töchtern verändern sich die Beziehungen in der Familie und der Familienalltag gehörig. Den Eltern stellen sich ganz neue Fragen: Wie viel haben sie als Eltern (noch) zu sagen? Wie viel Eigenverantwortung können die jungen Menschen tatsächlich übernehmen? Was ist mit Ausgang und Mithilfe zu Hause? Und was, wenn getrunken, geraucht oder gar gekiffert wird?

Manche Mütter und Väter in dieser Phase der Elternschaft rufen auf der Suchtpräventionsstelle Zürcher Unterland an, wenn sie Rat in Bezug auf Alkohol oder Cannabis suchen. In diesen Gesprächen zeigt sich, dass dahinter weitere Fragen rund um das Erwachsenwerden der Sprösslinge stehen und dass die Eltern ihre Rolle neu gestalten müssen. Meistens fehlt ihnen dazu das Netz mit anderen Eltern, das man während der Schulzeit der Kinder noch hatte und wo man leicht ins Gespräch über elterliche Sorgen kommen konnte. Und die Berufsbildner sind nicht unbedingt die geeigneten Gesprächspartner, so wie es vielleicht die Lehrerinnen und Lehrer der Schule noch waren.

Weil sich solche Fragen am besten mit andern Eltern in einer ähnlichen Lebenssituation diskutieren lassen, organisiert die Suchtpräventionsstelle Gesprächsrunden für Eltern von Jugendlichen zwischen 16 und 25 Jahren. Am 3. Februar, 3. März, 7. April und 12. Mai 2011 trifft man sich jeweils um 19.30 Uhr im Säli des Restaurants «Rathausstube» in Bülach zum Austausch. Man kann an einem oder an mehreren Abenden teilnehmen. Die Veranstaltungen sind kostenlos.

Interessierte finden die Details (Inputthemen, Anmeldung usw.) auf der Homepage www.praevention-zu.ch. Sie können

auch das Programm zum Weiterleiten anfordern oder sich unter Telefon 044 872 77 33 näher informieren.

Qi Gong

«Die Lebensenergie zum Fließen bringen»

Qi Gong ist eine alte Bewegungsform aus China und gehört zur traditionellen chinesischen Medizin (TCM). Mit den langsamen fließenden Bewegungen werden Muskeln, Sehnen und Bänder auf eine schonende Art und Weise trainiert.

Qi Gong-Übungen befreien den Körper von Verspannungen, vertiefen die Atmung, regulieren den Kreislauf und fördern das allgemeine Wohlbefinden. Wir erlangen Ruhe und Gelassenheit.

Qi Gong ist für Menschen jeden Alters und Kondition.

Kurs

jeweils dienstags 16.30–17.30 Uhr
(weiteres Kursangebot ab Frühjahr 2011)

Ort

Katholische Kirche, Rafz

Kosten

Fr. 20.– pro Lektion
(Schnuppern und Einstieg jederzeit möglich)

Anmeldung und Auskunft

Marianne Rapp-Blaser, dipl. Qi Gong-Lehrerin SGQT, Ausbilderin mit eidg. FA, Telefon 044 869 18 65.

Volkshochschule Bülach

Sommersemester 2011

Kultur und Gesellschaft

Lebensqualität im Alter – wie denn?

Monika Stocker, ehem. Stadträtin von Zürich
7. März, 14.00–16.30 Uhr, Fr. 35.–

Die Krise des Journalismus – Eine Herausforderung für die Öffentlichkeit

Dr. Roman Berger, Journalist und ehem. TA-Korrespondent
15. und 22. März 2011, 19.15–21.00 Uhr, Fr. 50.–

Kunst: Die grossen Sammlungen in Winterthur

Johanna Wirth, Kunsthistorikerin
19. März, Römerholz, 14.15–15.45 Uhr
2. April, Stadtgarten Oskar Reinhart, 14.15–15.45 Uhr
16. April, Kunstmuseum Winterthur, 14.15–15.45 Uhr
Fr. 95.– inkl. Eintritte, einzelne Veranstaltungen Fr. 33.–

Über den dialogischen Charakter der Sprache

Bei Martin Buber 1878–1965
Dr. Imelda Abbt, Dr. theol., Philosophin
15. März, 14.00–16.30 Uhr, Fr. 35.–

Die massgebenden Menschen

Vertiefung
Dr. Imelda Abbt, Dr. theol., Philosophin
16. / 23. und 30. März, 18.00–20.30 Uhr, Fr. 75.–

Literatur und Sprachen

Mario Vargas Llosa

Literaturpreisträger 2010

Dr. Rita Catrina Imboden, PD für Spanische und Hispanoamerikanische Literatur, UNI Zürich

23. März, 19.30–21.15 Uhr, Fr. 25.–

Français conversation

Marika Delaloye, Sprachlehrerin

10.3.–7.7.11 (13x Do), 19.30–21.00 Uhr, Fr. 368.–

Mensch und Gesundheit

Abnehmen und Entschlacken mit Ayurveda

Marlene Wichser, Ayurveda-Therapeutin VSAMT/VEAT

4. und 5.2., 18.30–22.00 Uhr (Fr), 8.30–17.00 Uhr (Sa), Fr. 240.– (Unterlagen Fr. 20.–)

Yoga am Mittwoch

Kraft tanken mit Hatha Yoga über Mittag

Gerry Knecht, Yogalehrerin

2. März–20. April (8x), Fr. 168.–

11. Mai–13. Juli (10x), Fr. 210.–

beide zusammen Fr. 357.–

Natur und Umwelt

Elektrobiologie

Über Funkstrahlen, Elektromog und weitere Phänomene

Hans Kauer, Elektrobiologe

31. März, 19.30–21.30 Uhr, Fr. 28.–

Mein Garten

Pflegeleicht, schön und voller Überraschungen

Nelly Kick-Romann

17./24. März und 2. April, 19.00–22.00 Uhr (Do), 10.00–13.00 Uhr (Sa), Fr. 190.–

Kommunikation und Persönlichkeit

Nein, du verstehst mich falsch...

Hans-Peter Ulli, Schauspieler und Kommunikationstrainer

4/5. Februar, 18.30–21.30 (Fr) und 9.00–16.00 Uhr (Sa), Fr. 205.–

Farbberatung

Christina Kamm, Farb-, Stil- und Make-up-Beraterin

5. Februar, 9.00–13.00 Uhr, Fr. 110.– (exkl. pers. Farbpass, ca. Fr. 50.–, fakultativ)

Formen und Gestalten

Malen mit Acryl

Eva Ramseier, Künstlerin und Erwachsenenbildnerin

Kurs 602: 7. März–4. April (5x Mo), 19.00–21.30 Uhr, Fr. 225.–(Material ca. Fr. 25.–)

Kurs 603: 23. Mai–13. Juni (4x Mo), 19.00–21.30 Uhr, Fr. 180.–(Material ca. 25.–)

Kurs 604: beide Kurse (9x Mo), Fr. 390.– (Mat.ca. Fr. 50.–)

Bildbearbeitung mit Photoshop Elements

Wie machen wir gute Bilder noch besser

Simone Glauser, Fotografin

16. März–13. April, (5x Mi), 19.30–21.30 Uhr, Fr. 240.–

Laufende **Aqua-Jogging- und Wasserfitnesskurse und Rückenurse** in Bülach und Stadel. Daten auf Anfrage, Schnup-

perlektionen und Einstieg jederzeit möglich.

Anmeldung an Volkshochschule, Telefon 044 863 71 70 nachmittags oder www.volkshochschule-buelach.ch.

Bernerverein Zürcher Unterland

Bernerabende 2011

Neu! Reservation über www.bvzu.ch!

Jodelgesang – Örgelimusik – Theater

Gemischter Jodelchor BVZU

Dirigent: Hermann Hediger

Jodelduett Zaugg/Steiner

Begleitung: Paul Betschart

Jodelerzett Zaugg/Steiner/Hediger

Begleitung: Paul Betschart

Örgelgruppe BVZU

Theatergruppe BVZU

Regie: Jan von Rennenkampff

Theater: «s'Hudilumper Grytli» von Werner Bula

Aufführungsdaten

im MZG Sandbuck in Neerach

Samstag 5. Februar 20.00 Uhr

Mittwoch * 9. Februar 20.00 Uhr

Samstag 12. Februar 20.00 Uhr

im Dorfzentrum Breiti in Winkel

Freitag 18. Februar 20.00 Uhr

Samstag 19. Februar 20.00 Uhr

Sonntag ** 20. Februar 14.00 Uhr

* nur Theater (ohne Gesang/Musik/Tanz/Tombola)

** Programm ohne Tanz/Tombola

freitags und samstags grosse Tombola, Tanz, warme Küche ab 18.30 Uhr.

Platzreservierungen ab Montag, 3. Januar 2011, 8.30 Uhr neu unter: www.bvzu.ch oder telefonisch: ab Montag, 3. Januar bis Freitag, 7. Januar täglich von 8.30 bis 11.30 Uhr und ab 10. Januar jeweils Mo, Mi, Fr 8.30 bis 11.30 Uhr unter: Telefon 044 862 08 44

Peter Koller



Aktuelle Daten 2011

März	3.	FV	Nachmittag für Frauen im Alters- und Pflegeheim Rafz
	19.	Gem	Brennholzgant
	21.	Gem	Häckselaktion
	24.	RK	Mittagstisch
	26./27.	MC/FV	Frühlingsfest Hauenstein
	27.	OL-Klub	Bülacher OL im Dettenberg

Abwesenheit der Rafzer Ärzte bis Mai 2011

Dr. A. Sutter 26. Februar bis 6. März
 Dr. B. Zurgilgen 25. April bis 8. Mai

Vertretungen finden wie gewohnt gegenseitig statt.

Mittwoch: Praxis Dr. Sutter geschlossen
 Donnerstag: Praxis Dr. Zurgilgen geschlossen
 Samstag: Praxen abwechslungsweise geöffnet

Telefonnummern

Notfallzentrale 044 874 92 92
 Dr. A. Sutter 044 886 80 00
 Dr. B. Zurgilgen 044 869 14 11

Medizinischer Notfall – was tun ?

1. **Telefon Notfallzentrale 044 874 92 92:** Sie werden je nach Dringlichkeit mit dem Notfallarzt verbunden oder es wird eine Ambulanz losgeschickt.
2. **Notfallärzte** (alle Hausärzte im Rafzerfeld und in Glattfelden): Entweder werden Sie kompetent versorgt oder im Fall einer weiteren Abklärung ins Spital überwiesen.
3. **Notfallpraxis** im Spital Bülach ist nur für Patienten aus Bülach und des Embrachertals und wird von den Hausärzten dieser Region betrieben.
4. **Notfallstation** im Spital Bülach: nur für zugewiesene Patienten (Ambulanz / Hausärzte).

Veranstaltungskalender Februar 2011 Alle Veranstaltungen finden Sie unter www.rafz.ch

Datum	Anlass	Ort	Veranstalter
Samstag, 15. Januar bis Samstag, 5. Februar	Orchideen-Ausstellung	Garten-Center Hauenstein AG	Hauenstein AG
Dienstag, 1. Februar 15.00 bis 17.00 Uhr	Chäfertreff	Zentrum Casa	Reformierte Kirchgemeinde Rafz
Donnerstag, 3. Februar	Kleider- und Schuhsammlung für Terre des hommes		Contex
Donnerstag, 3. Februar 14.00 Uhr	Nachmittag für Frauen Lotto im Gemeindehaussaal	Gemeindehaus	Frauenverein Rafz
Donnerstag, 3. Februar 20.00 Uhr	Bonhoeffer - Die letzte Stufe	Zentrum Casa	Gruppe Kultur-Bildung-Besinnliches Heinz Hofmann hmshofmann@bluewin.ch
Freitag, 4. Februar 18.30 Uhr	Begrüssung Neuzuzüger vom Jahr 2010	Zentrum Tannewäg 28	Gemeinderat Rafz und Dorfvereine
Samstag, 5. Februar 20.00 Uhr	Konzert des Kammerorchesters Bülach	Zentrum Tannewäg 28	Kammerorchester Bülach
Sonntag, 13. Februar	Abstimmungen	Gemeindehaus	Gemeindeverwaltung Rafz
Sonntag, 13. Februar 16.00 Uhr	Ruth Angst liest Geschichten aus ihrem Leben	Ortsmuseum Rafz	Kommission für Ortsgeschichte Rafz
Dienstag, 15. Februar 15.00 bis 17.00 Uhr	Chäfertreff	Zentrum Casa	Reformierte Kirchgemeinde Rafz
Samstag, 19. Februar	Papiersammlung		Turnverein Rafz
Samstag, 19. Februar 18.00 Uhr	Ökumenischer Weltgebetstag	Katholische Kirche Rafz	Kath. Kirchgemeinde, Ref. Kirchgemeinde Rafz
Montag, 21. Februar 19.30 Uhr	DIA - Vorträge	Zentrum Casa	Reformierte Kirchgemeinde Rafz
Dienstag, 22. Februar 14.00 Uhr	DIA - Vorträge «Quer durch Hessen»	Zentrum Casa	Reformierte Kirchgemeinde Rafz
Donnerstag, 24. Februar 12.00 Uhr	Mittagstisch	Zentrum Casa	Reformierte Kirchgemeinde Rafz

Redaktionsschluss: 15. März 2011

Nächste Ausgabe: 1. April 2011
 Adresse: Postfach 23, 8197 Rafz
www.rafz.ch, E-Mail rafzer.weibel@shinternet.ch

Redaktionskommission:
 Susi Fryand · Astrid und Hansruedi Lanz
 Administration: Sibylle Hauser-Bollinger
 Druck: Kuhn-Druck AG, 8212 Neuhausen am Rheinflall